

2001

Geschäftsbericht

mit Beilage «WasserWissen»

Die Geberit Gruppe in Zahlen

		2001	2000
Umsatz	MCHF	1165,1	1208,5
Veränderung zum Vorjahr	%	-3,6	+1,5
Betriebsergebnis (EBIT)	MCHF	157,1	189,7
Marge	%	13,5	15,7
Nettoergebnis	MCHF	92,1	104,4
Marge	%	7,9	8,6
Operativer Cashflow (EBITDA)	MCHF	261,7	297,5
Marge	%	22,5	24,6
Netto-Cashflow	MCHF	206,8	207,5
Marge	%	17,7	17,2
Finanzergebnis, netto	MCHF	(29,1)	(37,4)
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	34,1	30,5
Anteil am Umsatz	%	2,9	2,5
Gewinn je Aktie	CHF	23,00	25,72
Gewinn je Aktie bereinigt	CHF	31,64	35,16
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	76,6	66,9
Stand Beschäftigte	31. 12.	4144	4240
Jahresdurchschnitt		4189	4267
Umsatz pro Kopf	TCHF	278,1	283,2
		31.12. 2001	31.12. 2000
Bilanzsumme	MCHF	1445,1	1444,7
Liquide Mittel	MCHF	101,5	64,4
Nettoumlaufvermögen	MCHF	86,4	96,4
Sachanlagen	MCHF	492,3	490,7
Immaterielle Anlagen	MCHF	512,0	546,3
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	505,3	560,1
Eigenkapital	MCHF	546,8	492,5
Eigenkapitalquote	%	37,8	34,1
Gearing	%	73,8	100,6

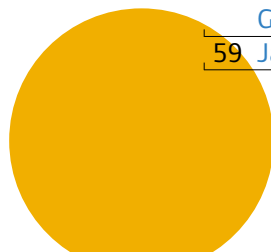
Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

**«Was immer wir tun, es muss letztlich unseren
Kunden einen Nutzen bringen. Denn sie bestimmen,
ob wir Erfolg haben.»**

Aus dem «Geberit Leitbild»

Inhalt

2	An unsere Aktionäre
4	Informationen für Investoren
6	Verwaltungsrat und Konzernleitung
8	Führungsstruktur
10	Lagebericht der Konzernleitung
10	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
11	Umsatz
12	Märkte
14	Internationalisierung
14	Produktlinien
16	Finanzen
18	Forschung und Entwicklung
19	Umwelt
19	Mitarbeiter
21	Ausblick
25	Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe
59	Jahresabschluss Geberit AG



An unsere Aktionäre



Sehr geehrte Damen und Herren

Um es gleich vorweg ohne Umschweife zu sagen: Unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr 2001 haben sich nicht erfüllt. Wir haben die selbstgesteckten Ziele nicht erreichen können. Umsatz und Ergebnisse liegen unter den Vorjahreswerten. Auch wir bekamen die Verschlechterung des weltwirtschaftlichen Umfeldes zu spüren. Der seit Mitte 2000 bestehende Trend der Abschwächung der Konjunktur hat sich im Jahre 2001 noch verstärkt.

Dies hat auf die private Neigung zu Investitionen, aber auch auf die allgemeine Baukonjunktur einen negativen Einfluss ausgeübt. Besonders in Deutschland, unserem immer noch wichtigsten Einzelmarkt, kam es zu einer spürbaren Verschlechterung der Konsumentenstimmung sowie zu einem gravierenden Einbruch der Bautätigkeit. Der verbleibende Markt war hart umkämpft. Ein schwieriges Jahr!

Dennoch waren wir erfolgreich. Mit Ausnahme von Deutschland sind wir in nahezu allen Märkten gewachsen und haben damit unsere führende Stellung im europäischen Sanitärtechnik-Markt und weltweit erfolgreich behauptet. Der konsolidierte Umsatz beträgt 1165,1 Millionen Schweizer Franken. Das sind 3,6% oder, in Landeswährungen gerechnet, 1,0% weniger als im Vorjahr, was unsere Stabilität auch unter erschwerten Bedingungen unterstreicht.

Trotz des schwieriger gewordenen Geschäftes liegen die Ergebnisse der Geberit Gruppe auch als Folge unserer Massnahmen zur Kostensenkung und Prozessvereinfachung auf einem im Branchenvergleich hohen Niveau. Dank eines sehr guten Free Cashflow in Höhe von 142,8 Millionen Schweizer Franken konnten die Finanzverbindlichkeiten weiter zurückgeführt und die Eigenkapitalquote auf 37,8% erhöht werden. Die betrieblichen Ergebnisse allerdings sind durch den Umsatzrückgang beeinträchtigt worden. Das Betriebsergebnis gab um 17,2% auf 157,1 Millionen Schweizer Franken nach und das Nettoergebnis verminderte sich um 11,8% auf 92,1 Millionen Schweizer Franken.

Um einen weiteren Anstieg der Kosten im laufenden Geschäftsjahr zu verhindern, haben wir zu Beginn des 3. Quartals mit Schwerpunkt in Deutschland ein Programm zur Vereinfachung der Strukturen und zur Kapazitätsanpassung eingeleitet, das neben der Einsparung von Sachkosten auch einen Stellenabbau einschliesst. Dieses Massnahmenpaket hat das Betriebsergebnis 2001 mit 6,2 und das Nettoergebnis mit 4,1 Millionen Schweizer Franken belastet.

In Anbetracht der guten Finanzlage soll eine Ausschüttung in unverminderter Höhe erfolgen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung eine Nennwertrückzahlung von 10,00 Schweizer Franken pro Aktie anstelle einer Dividende vorschlagen.



Die geschäftlichen Erfolge und beachtlichen Resultate sind nur deshalb möglich, weil unsere Mitarbeiter – trotz grosser Belastungen – ihre Kompetenz engagiert und mit Freude an neuen Lösungen in das Unternehmen einbringen. Wir danken an dieser Stelle allen unseren Mitarbeitern in den vielen Ländern für ihren besonderen Einsatz. Unser Dank gilt aber auch unseren Kunden aus Handel und Handwerk, die kooperativ mit uns nach hoher Qualität und neuen Wegen streben. Und nicht zuletzt gilt unser Dank Ihnen, unseren Aktionären, die Sie uns vertrauensvoll die Mittel zur Verfügung gestellt haben, die es uns ermöglichen, auch weiterhin erfolgreich zu sein.

Die Geberit Gruppe ist auf einen möglichen Aufschwung vorbereitet. Das Unternehmen verfolgt konsequent eine langfristige Wachstumsstrategie und hat sich anspruchsvolle Ziele gesetzt. Wir streben neben der weiteren Ausschöpfung der Kernmärkte die selektive, auf Schwerpunkte konzentrierte geographische Verbreiterung unserer Tätigkeit an. Dank gesunder Finanzen sind wir in der Lage und bereit, unsere Marktpräsenz auch durch Akquisitionen zu festigen und auszubauen.

Das Marktumfeld wird trotz erster Anzeichen einer Erholung im Jahre 2002 noch schwierig bleiben. Dennoch sehen wir eine gute Chance, im laufenden Geschäftsjahr ein moderates organisches Wachstum zu erzielen, die operativen Ergebnisse auf einem überdurchschnittlichen Niveau zu halten und den Gewinn pro Aktie zu steigern.

Kurt E. Feller
Präsident des Verwaltungsrates

Günter F. Kelm
Delegierter des Verwaltungsrates und CEO

Informationen für Investoren

Die Geberit Aktie

Das Aktienkapital der Geberit AG, der Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, beträgt unverändert MCHF 83,2 und ist aufgeteilt in 4,16 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 20,00. Es bestehen keine Eigentums- oder Stimmrechtsbeschränkungen. Die Geberit Aktien sind an der Swiss Exchange (swx) kotiert, können aber auch im Freiverkehr auf Xetra an der Deutschen Börse Frankfurt gehandelt werden.

Nennwertrückzahlung

Die Geberit AG beabsichtigt, das Aktienkapital von MCHF 83,2 auf MCHF 41,6 durch Reduktion des Nennwertes der Aktien von CHF 20,00 auf CHF 10,00 herabzusetzen. Der Herabsetzungsbetrag soll anstelle einer Dividende zur Auszahlung an die Aktionäre verwendet werden. Der Revisionsbericht nach Art. 732 Abs. 2 Obligationenrecht (OR) von PricewaterhouseCoopers AG vom 8. März 2002 bestätigt, dass die Forderungen der Gläubiger trotz der Kapitalherabsetzung voll gedeckt sind.

An der Generalversammlung vom 25. April 2002 wird der Verwaltungsrat die Kapitalherabsetzung beantragen. Vorbehaltlich der Genehmigung des Antrages durch die Aktionäre wird die Auszahlung der Nennwertrückzahlung am 15. Juli 2002 (Valuta-Tag) erfolgen.

Kursentwicklung im Berichtsjahr

Die Kursentwicklung im Geschäftsjahr 2001 stand vor allem im Zeichen der schwierigen Bedingungen an den Aktienmärkten. Im ersten Halbjahr bewegte sich der Kurs der Geberit Aktie oberhalb des Swiss Performance Index (SPI), während er im zweiten Halbjahr nahezu parallel zum Index verlief. Mit einem Jahresendstand von CHF 371,50 lag die Geberit Aktie 18,5% unter dem Kurs am Ende des Vorjahres von CHF 456,00.

Kursentwicklung (1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001)



(Quelle: Factset)

Termine

2002	
Generalversammlung	25. April
Zwischenbericht 1. Quartal	25. April
Nennwertrückzahlung	15. Juli
Halbjahresabschluss	6. August
Zwischenbericht 3. Quartal	29. Oktober

2003	
Erste Information zum Geschäftsjahr 2002	16. Januar
Medien- und Analystenkonferenz	20. März
Generalversammlung	30. April
Zwischenbericht 1. Quartal	30. April
Dividendenzahlung	6. Mai

(geringfügige Änderungen vorbehalten)

Meldepflichtige Aktionäre

Aktionäre, die mehr als 5% der Aktien halten, sind nach dem Börsengesetz meldepflichtig. Uns sind folgende offenlegungspflichtige Aktionäre bekannt:

– Klaus Gebert Erben 6,8%

Im Jahr 2001 vollzogen sich keine wesentlichen Veränderungen im Aktionariat.

Investor Relations

Über das Internet (www.geberit.com) veröffentlicht die Gruppe zeitgleich für alle Marktteilnehmer und Interessenten aktuelle und umfangreiche Informationen.

Für die laufende und offene Kommunikation mit Presse, Aktionären, Investoren und Finanzanalysten stehen VR-Delegierter/CEO Günter F. Kelm und CFO Dr. Rudolf Huber als Gesprächspartner zur Verfügung. Sie informieren die Öffentlichkeit und den Kapitalmarkt durch regelmässige Presseinformationen, Medien- und Analystenkonferenzen und Finanzpräsentationen. Kontaktaufnahme ist unter konzernleitung@geberit.com jederzeit möglich.

Eckdaten zur Geberit Aktie

Eingetragene Aktionäre am 31.12.2001	11 640
Gesellschaftskapital (in CHF) am 31.12.2001	83 200 000
Anzahl Namenaktien à CHF 20,00	4 160 000
Eingetragen am 31.12.2001	3 071 147
Eigenbestand an Aktien	157 814
Börsenplatz	swx, Zürich
Valoren-Nummer	803822
Telekurs	GEBN
Reuters	gebnz
WKN	922734

Kennzahlen (in CHF pro Aktie)

	2001	2000
Gewinn	23,00	25,72
Gewinn, bereinigt [■]	31,64	35,16
Netto-Cashflow	51,65	51,12
Eigenkapital	136,56	121,34
Vorgeschlagene Nennwertrückzahlung/Dividende	10,00	10,00

[■] Bereinigt um Amortisationen auf Goodwill und immaterielle Anlagen

Verwaltungsrat und Konzernleitung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Geberit AG setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Die Amtsdauer für jedes Mitglied beträgt 3 Jahre und die statutarische Altersgrenze ist auf 70 Jahre festgelegt.

Mit der Generalversammlung vom 25. April 2002 endet die Amtsdauer von Kurt E. Feller (Präsident), Günter F. Kelm (Delegierter), Dr. Horst Heidsieck und Klaus Weisshaar. Diese Verwaltungsräte stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr versammelte sich der Verwaltungsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen und zu zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses. Mit der Konzernleitung ist er zu einer Strategie-Tagung zusammengetreten. Zusätzlich standen der Präsident des Verwaltungsrates und der VR-Delegierte in wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen permanent miteinander in Verbindung.

Kurt E. Feller (1937), Präsident

Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in Wollerau, CH
VR-Präsident der Rieter Holding AG, Winterthur, CH

Günter F. Kelm (1940), Delegierter

Deutscher Staatsbürger, wohnhaft in Jona, CH
CEO der Geberit Gruppe, Jona, CH

Dr. Horst Heidsieck (1947)

Deutscher Staatsbürger, wohnhaft in Büdingen, DE
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Heraeus Holding GmbH, Hanau, DE

Rudolf Maag (1946)

Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in Binningen, CH

Klaus Weisshaar (1938)

Deutscher Staatsbürger, wohnhaft in Frankfurt a. M., DE

Prüfungsausschuss

Alle VR-Mitglieder

Kompensationsausschuss

Präsident, Delegierter

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, CH

Konzernleitung

Die Konzernleitung der Geberit Gruppe v.l.:

Oben: Dr. Rudolf Huber, Paul Witschi

Mitte: Dr. Thomas Raible, Hans-Rudolf Völkin

Unten: Randolph Hanslin, Günter F. Kelm



Günter F. Kelm (1940)

Vorsitzender der Konzernleitung seit 1991, Mitglied der Konzernleitung seit 1986, bei Geberit seit 1986
Konzernfunktionen: Konzernkommunikation, Personal, Coach Konzernbereich 1

Randolf Hanslin (1942)

Mitglied der Konzernleitung seit 1979, bei Geberit seit 1977

Konzernfunktionen: Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Coach Konzernbereich 2

Paul Witschi (1943)

Mitglied der Konzernleitung seit 1989, bei Geberit seit 1989

Konzernfunktionen: Marktentwicklung, Coach Konzernbereich 3

Hans-Rudolf Völkin (1952)

Mitglied der Konzernleitung seit 1993, bei Geberit seit 1990

Konzernfunktionen: Gruppen Produktmanagement, Marken-Entwicklung, OEM,
Coach Konzernbereich 4

Dr. Rudolf Huber (1955)

Mitglied der Konzernleitung seit 1992, bei Geberit seit 1992

Konzernfunktionen: Controlling, Finanzen, Informatik, Interne Revision und Konzernentwicklung,
Recht, Coach Konzernbereich 5

Dr. Thomas Raible (1951)

Mitglied der Konzernleitung seit 1998, bei Geberit seit 1985

Konzernfunktionen: Beschaffung und Logistik, Coach Konzernbereich 6

Führungsstruktur

(1.3.2002)

Verwaltungsrat

Geberit AG

Vorsitzender der Konzernleitung

Geberit Gruppe

<ul style="list-style-type: none"> - Konzernkommunikation Günter F. Kelm (PU) - Personal Dr. Philipp Uschatz 	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsmanagement Rainer Prügl - Umweltmanagement Georg Wüest 	<ul style="list-style-type: none"> - Marktentwicklung Raafat Morcos
<p>Leitung Konzernfunktionen</p> <p>Konzernbereich 1 Günter F. Kelm</p> <p>Coaching</p>	<p>Leitung Konzernfunktionen</p> <p>Konzernbereich 2 Randolph Hanslin</p> <p>Coaching</p>	<p>Leitung Konzernfunktion</p> <p>Konzernbereich 3 Paul Witschi</p> <p>Coaching</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Geberit Beteiligungs GmbH & Co. KG (DE) Dr. Thomas Raible - Geberit Deutschland GmbH & Co. KG (DE) Dr. Thomas Raible 	<ul style="list-style-type: none"> - Geberit Vertriebs AG (CH) Reto Vincenz - Geberit Produktions AG (CH) Willi Wiggenhauser/Werner Frei - Geberit Marketing e Distribuzione SA (CH) Renato Fumasoli - Geberit Ltd. (GB) Chris Bayliss/Gerhard Crossman/Clive Stuart - Deriplast S.p.a. (IT) Enrico Casazza - Afluxo S.A. (PT) José Seabra 	<ul style="list-style-type: none"> - Geberit B.V. (NL) Menno Portengen - Geberit N.V. (BE) Paul Forier - Geberit Manufacturing Inc. (US) Keith Kramer - Geberit S.A. (ES) Isidro Martinez - Geberit Flushing Technology Co. Ltd. (CN) Martin Böwe - Geberit Plumbing Technology Co. Ltd. (CN) Martin Böwe - Geberit South East Asia Pte. Ltd. (SG) Minhao Zheng - Geberit Dubai Branch (AE) Phillip A. Payne

- **GPM* Sanitärsysteme**
Heinz Rutishauser
- **GPM* Rohrleitungssysteme**
Thomas Kehl
- **OEM**
Marco Steg
- **Marken-Entwicklung**
Udo Pauly

Leitung Konzernfunktionen

Konzernbereich 4 Hans-Rudolf Völkin

Coaching

- **Geberit Technik AG (CH)**
René Bregenzer/René Dolder
- **Geberit Fabrication SA (CH)**
Martin Ziegler
- **Balena AG (CH)**
Thomas Nüesch
- **Büchler AG (CH)**
Max Minikus
- **Prosan GmbH (LU)**
Udo Pauly
- **Prosan d.o.o. (SI)**
Marjan Urbancic

- **Finanzen**
Roland Iff
- **Controlling**
Roman Sidler
- **Interne Revision, Konzernentwicklung**
Dr. Markus Rüttimann
- **Informatik**
Peter Hartmann
- **Recht**
Dr. Albrecht Riebel

Leitung Konzernfunktionen

Konzernbereich 5 Dr. Rudolf Huber

Coaching

- **Geberit Verwaltungs AG (CH)**
Peter Hartmann/Roland Iff
- **Geberit Vertriebs GmbH (AT)**
Andreas Nowak
- **Geberit Produktions GmbH (AT)**
Ernst Thun/Ulrich Wagner
- **Huter Vorfertigung GmbH (AT)**
Nikolaus Huter
- **Geberit S.à r.l. (FR)**
Peter Kothe
- **Hansgrohe Geberit S.A.S. (FR)**
Peter Kothe
- **Geberit Kft (HU)**
András Denk

- **Beschaffung und Logistik**
Dr. Adriaan 't Gilde

Leitung Konzernfunktion

Konzernbereich 6 Dr. Thomas Raible

Coaching

- **Geberit GmbH & Co. KG (DE)**
Karl Spachmann/Jörg M. Henkel
- **Geberit Produktions GmbH & Co. KG (DE)**
Holger Kirsch/Jürgen Haas
- **Geberit Lichtenstein GmbH (DE)**
Thomas Schweikart/Hartmut Müller
- **Sanbloc GmbH (DE)**
Karl-Heinz Horsmann (PU)
- **Gemax GmbH (DE)**
Karl-Heinz Horsmann (PU)
- **Geberit A/S (DK)**
Brian Andersen
- **Geberit Sp.z.o.o. (PL)**
Andrzej Dobrut
- **Geberit spol.s.r.o. (CZ)**
Jindrich Hornicek
- **Geberit spol.s.r.o. (SK)**
Vladimir Sedlacko

* GPM = Gruppen Produktmanagement

Lagebericht der Konzernleitung

Die Geberit Gruppe hat ihre führende Position im europäischen Sanitärtechnik-Markt und weltweit erfolgreich behauptet. Die in vielen Ländern schwieriger gewordenen Marktbedingungen bekam das Unternehmen allerdings auch zu spüren. Trotzdem konnte in den meisten Märkten ein weiteres Umsatzwachstum in lokalen Währungen erreicht werden. In Deutschland, dem weitaus wichtigsten Einzelmarkt für die Geberit Gruppe, war die Abkühlung der Konsumentenstimmung und der Einbruch in der Baubranche jedoch so gravierend, dass auch der Geberit Umsatz erheblich darunter litt. Dies führte dazu, dass der Gesamtumsatz der Gruppe leicht zurückging.

Die Ergebnisse der Geberit Gruppe liegen trotz eines Rückgangs weiterhin über dem Branchendurchschnitt: die Profitabilität ist hoch, der Free Cashflow wurde gesteigert, die Eigenkapitalbasis wurde vergrössert.

Durch rechtzeitig ergriffene Massnahmen zur Kostensenkung, Kapazitätsanpassung, Vereinfachung von Strukturen und Abläufen sowie durch eine grosse Zahl von neuen Produkten wurde eine solide Grundlage für eine weiterhin gute Entwicklung der Geberit Gruppe gelegt.

Wirtschaftliches Umfeld schwieriger

Im Jahr 2001 hat sich das weltwirtschaftliche Umfeld, ausgehend von den USA, markant verschlechtert. Das machte sich hauptsächlich bei den Investitionen und hier insbesondere bei Entscheidungen über Baumassnahmen bemerkbar. Die Wachstumsprognosen wurden von den Wirtschaftsinstituten ständig nach unten korrigiert.

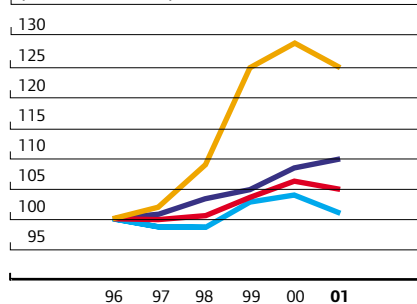
Im Euro-Raum sind die konjunkturellen Antriebskräfte im Jahr 2001 nahezu zum Erliegen gekommen. Besonders deutlich wurde dies in Deutschland, wo sich der Konjunkturabschwung im Laufe des Jahres noch verstärkt hat. Nach guten Wachstumsraten in den Jahren 1999 und 2000 stagnierte im Berichtsjahr das Volumen des europäischen Hochbaus (-0,6%). Der Neubau ging um 2,3% zurück, während der Renovationsbereich seine Wachstumsrate auf 1,5% halbierte. Der Wohnungsneubau erlitt gar einen Rückgang von

Bauvolumen nach Bereichen in Europa 1999–2001 (%-Veränderung gegenüber Vorjahr)

	2001	2000	1999
Wohnungsneubau	-4,7	2,2	3,0
Wirtschaftsneubau	0,6	2,3	5,9
Neubau gesamt	-2,3	2,3	4,3
Renovation und Modernisierung (Wohnungsbau)	1,1	2,7	3,2
Renovation und Modernisierung (Wirtschaftsbau)	2,2	3,4	2,3
Renovation und Modernisierung gesamt	1,5	3,0	2,9
Wohnungsbau gesamt	-1,9	2,5	3,1
Wirtschaftsbau gesamt	1,3	2,8	4,5
Hochbau	-0,6	2,8	3,6

(Quelle: Euroconstruct, Rom, Dezember 2001)

**Bautätigkeit und Geberit Umsatz
in acht Kernmärkten 1996–2001**
(Index: 1996 = 100)



- Gesamtumsatz Geberit in acht Kernmärkten*
- Hochbau
- Neubau gesamt
- Renovation und Modernisierung gesamt

(Quelle: Euroconstruct, Rom, Dezember 2001)

*Deutschland, Italien, Schweiz, Grossbritannien, Österreich, Niederlande, Frankreich, Belgien

4,7%, während die Renovationen leicht wuchsen. Der gesamte Wohnungsbau ging um 1,9% zurück, wohingegen der Wirtschaftsbau noch mit 1,3% im Plus lag.

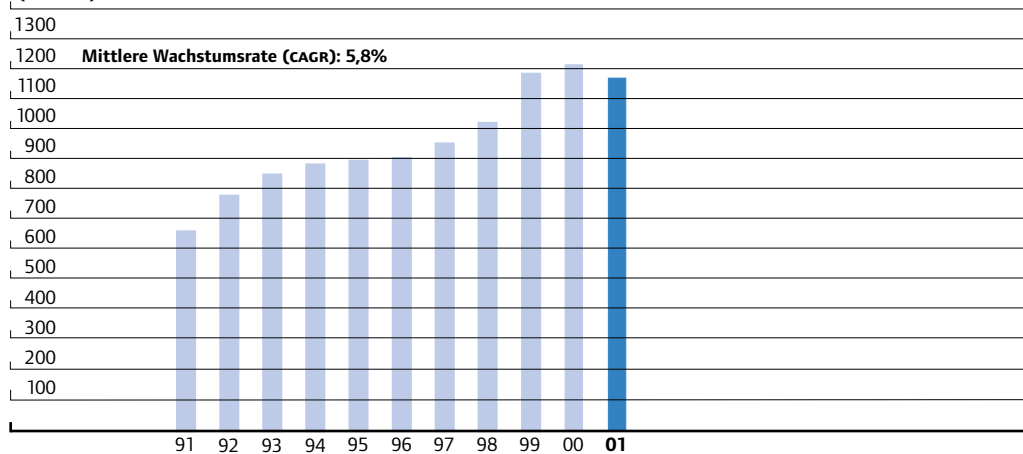
Die Entwicklung in Deutschland verlief deutlich schlechter als im übrigen Europa. Das Hochbauvolumen schrumpfte hier um 5,9%. Der Neubau ging im Berichtsjahr um 9,8% zurück, während der Renovationsbereich sich mit einem Rückgang von 0,3% als relativ stabil erwies. Der Wohnungsneubau hingegen brach um 13,5% ein, während die Renovationen im Wohnungsbau um 0,6% zurückgingen. Der gesamte Wohnungsbau schwächte sich demzufolge um 7,5% gegenüber dem Vorjahr ab. Auch der Wirtschaftsbau verlor 2,4%.

Ein Vergleich der Indexentwicklung (1996 = 100) von Hochbau, Neubau und Renovation mit dem Umsatz in den Geberit Kernmärkten zeigt, dass sich das Unternehmen dort deutlich besser entwickelt hat. Im Berichtsjahr dagegen konnte dieser Trend unter dem Einfluss der schwachen Umsatzentwicklung in Deutschland nicht fortgesetzt werden.

Gesamtumsatz leicht zurückgegangen

Die Geberit Gruppe hat im Geschäftsjahr 2001 einen konsolidierten Umsatz von MCHF 1165,1 erzielt. Dies bedeutet einen Rückgang von 3,6%. Dieser Rückgang ist zum Teil auf die Umrechnung der lokalen Werte in den im Berichtsjahr stärker gewordenen Schweizer Franken zurückzuführen. Zu konstanten Wechselkursen gerechnet, betrug der Umsatzrückgang lediglich 1,0%. Im Hinblick auf die oben angedeuteten Schwierigkeiten in der europäischen Bauwirtschaft zeigt dieser Wert die nachhaltige Stabilität der Geberit Gruppe auch in schwieriger Zeit.

Umsatzentwicklung 1991–2001
(in MCHF)



Die Betrachtung der Entwicklung der letzten Dekade zeigt, dass Wachstum auch bei Geberit kein automatischer Prozess ist, sondern das Ergebnis einer immer wieder neuen Auseinandersetzung mit den jeweils herrschenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. So gesehen hat sich die Geberit Gruppe im schwierigen Geschäftsjahr 2001 gut behauptet. Über die letzten zehn Jahre betrachtet ist das Unternehmen mit einer jährlichen mittleren Rate von 5,8% gewachsen.

Gewichte der Regionen verschieben sich[■]

Man kann das geographische Tätigkeitsgebiet der Geberit Gruppe in drei Regionen einteilen:

1. Deutschland, der grösste Einzelmarkt
2. die anderen westeuropäischen Kernmärkte
3. die übrigen Märkte in Europa und im Rest der Welt

Die Umsatzanteile dieser drei Regionen haben sich in den letzten Jahren stark verschoben. Während der Anteil Deutschlands kontinuierlich zurückging, konnten die anderen westeuropäischen Kernmärkte ihren hohen Anteil verbessern. Gleichzeitig bauten die übrigen Märkte ihren Beitrag zum Gruppenumsatz zügig aus.

Umsatzanteile der Regionen 2001, 1998, 1995

(in %)

	2001	1998	1995
Deutschland	35,5	46,4	50,3
Andere Kernmärkte	53,0	45,4	45,8
Übrige Märkte	11,5	8,2	3,9
Geberit Gruppe	100,0	100,0	100,0

Auch im Berichtsjahr entwickelten sich die drei Regionen höchst unterschiedlich. In lokalen Währungen ging in Deutschland der Umsatz um 9,1% zurück, die anderen Kernmärkte wuchsen um 3,2%, während die übrigen Märkte in Europa und dem Rest der Welt mit 8,8% expandierten. Ausserhalb Deutschlands erzielte Geberit eine währungsbereinigte Umsatzsteigerung von 4,1%.

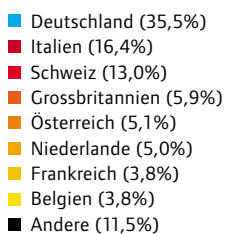
Umsatzveränderung 2001 in den Regionen

(in %)

	in CHF	in Lokalwährungen
Deutschland	-11,8	-9,1
Andere Kernmärkte	0,5	3,2
Übrige Märkte	7,0	8,8
Geberit Gruppe	-3,6	-1,0
Gruppe ausserhalb Deutschlands	1,6	4,1

[■] Alle prozentualen Umsatzveränderungen der Märkte wurden auf der Basis konstanter Wechselkurse berechnet.

Umsatz 2001
nach Ländern



Kernmärkte entwickeln sich unterschiedlich

Deutschland: Das erste Quartal 2001 hat sich für Geberit noch durchaus akzeptabel entwickelt. Dann schlug die sich verschlechternde Konsumentenstimmung sowie der Niedergang der Baukonjunktur auch auf den Geberit Umsatz durch. Dieser gab in den folgenden Quartalen gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten bei den meisten Produktlinien deutlich nach. Der wirtschaftliche Abschwung und der Rückgang der Bautätigkeit war in den neuen Bundesländern besonders dramatisch. Hier wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 23,0% weniger verkauft als im Vorjahr.

Italien: Die Umsatzentwicklung im zweitstärksten Markt verlief dank einer stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausgesprochen positiv. Solides Wachstum wurde in nahezu allen Produktlinien erzielt.

Schweiz: Im Heimatmarkt der Geberit Gruppe gelang es, leicht überproportional zum Markt zu wachsen.

Grossbritannien: Nach einem starken Vorjahr lief das Geschäft im Jahr 2001 verhaltener: Der Umsatz ging in Landeswährung um 1,1% zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine notwendig gewordene Sortimentsbereinigung in der Produktlinie Hausentwässerungssysteme zurückzuführen. Die Verkäufe der seit 2000 vertriebenen Geberit Markenprodukte entwickelten sich sehr gut.

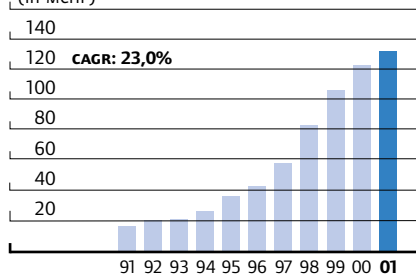
Österreich: Auch hier ist der Neubau insgesamt rückläufig und gleichzeitig stagniert der Sektor Renovationen und Modernisierung. Besonders in der zweiten Jahreshälfte zogen die Geberit Umsätze trotzdem an, sodass sich ein leichtes Plus von 1,0% ergab.

Niederlande: Nach einem verhaltenen Start im ersten Quartal 2001 gewann das Geschäft, trotz insgesamt schwacher Baukonjunktur, zunehmend an Schwung. Das Jahr schloss mit einem Umsatzwachstum von 4,3% ab.

Frankreich: Hier wuchs in einem insgesamt günstigen Marktumfeld der Geberit Umsatz um 3,6%. Wir sehen hier weiterhin gute Chancen.

Belgien: Dieser Markt hat 2001 die höchste Umsatzsteigerung aller Kernmärkte erzielt. Trotz schwacher Baukonjunktur wurde der Umsatz um 6,7% gesteigert.

**Umsatz ausserhalb
der Kernmärkte 1991–2001**
(in MCHF)



Erfolgreiche Internationalisierung

Ausserhalb der acht Kernmärkte entwickelte sich das Geschäft wesentlich dynamischer. In den letzten 10 Jahren sind die Umsätze dort von knapp MCHF 20 auf MCHF 133,8 gewachsen. Dies entspricht einer mittleren Wachstumsrate von 23,0% p.a. Im Berichtsjahr konnte das Wachstum diesem Tempo nicht folgen, es betrug aber in Landeswährungen immerhin noch 8,8%. Dabei war das Wachstum in der zweiten Hälfte des Jahres höher als in der ersten.

In dieser Gruppe von Märkten war insbesondere das Wachstum in Westeuropa mit den Märkten Spanien, Portugal, Irland und Skandinavien erfreulich. Hier wurde ein Wachstum von 18,2% erreicht. Auch die Märkte in Zentral- und Osteuropa entwickelten sich mit einem Umsatz-Wachstum von über 16,3% stärker als der Gruppendurchschnitt.

Innerhalb des «Rest der Welt» konnten die USA ihren Umsatz in Lokalwährung um 3,5% steigern. Das für den amerikanischen Markt neuartige WC-Installationselement «Tessera» stösst auf Interesse. Der Marktaufbau erfordert allerdings Geduld. Insgesamt kam es im Rest der Welt wegen des hohen Anteils des Projektgeschäftes, das naturgemäss grössere Umsatzschwankungen verursacht, im Berichtszeitraum zu einem vorübergehenden Rückgang des Umsatzes.

Produktbereiche und Produktlinien neu gegliedert

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2001 sind die Produktlinien neu gegliedert worden mit dem Ziel, die Marktbearbeitung zielgerichtet zu intensivieren. Die vorher bestehenden fünf Produktlinien sind auf acht erweitert und in die beiden Produktbereiche «Sanitärsysteme» und «Rohrleitungssysteme» gegliedert worden.

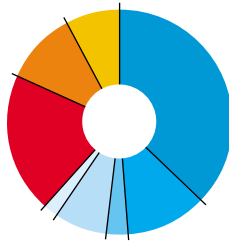
Produktbereich Sanitärsysteme

Der Produktbereich Sanitärsysteme umfasst die gesamte sanitäre Systemtechnik in Gebäuden mit Ausnahme der Rohrleitungen.

Hier wurden im Geschäftsjahr 2001 Umsätze in Höhe von MCHF 717,2 erwirtschaftet. Dies repräsentiert 61,6% des Gesamtumsatzes der Geberit Gruppe und liegt in Schweizer Franken 4,9%, in lokalen Währungen 2,5% unter dem Vorjahr.

Installationssysteme: Die grösste Produktlinie innerhalb der Sanitärsysteme mit einem Anteil von gut 37% am Gruppenumsatz litt mit einem Rückgang von 6,7% (4,2% in lokalen Währungen) besonders unter der Marktschwäche in Deutschland. Die von Geberit als Pionier entwickelte «Vorwand-Installationstechnik» wird zunehmend auch von anderen Märkten übernommen, was an den erfreulichen Zuwachsraten für diese Produkte in Italien, den Niederlanden, der Schweiz und auch in den restlichen Märkten abzulesen ist.

Umsatz 2001 nach Produktbereichen und Produktlinien



- Sanitärsysteme (61,6%)**
- Installationssysteme (37,3%)
- Spülsysteme (11,5%)
- Public (3,1%)
- Apparateanschlüsse (7,6%)
- Sanitärprodukte (2,1%)

- Rohrleitungssysteme (38,4%)**
- Hausentwässerungssysteme (20,1%)
- Wasserversorgungssysteme (10,5%)
- Erdverlegte Rohrleitungssysteme (7,8%)

Spülsysteme: Diese Produktlinie, deren Anteil am Gruppenumsatz 11,5% beträgt, musste einen Umsatzrückgang von 3,5% hinnehmen, konnte aber in Lokalwährungen an den Vorjahresumsatz knapp anschliessen.

Public: Diese neugeschaffene Produktlinie, innerhalb deren elektronische Urinalsteuerungen und Waschtischarmaturen für den öffentlichen und halb-öffentlichen Bereich vermarktet werden, konnte in lokalen Währungen insgesamt leicht zulegen, was auf gute Zuwächse in Österreich und Belgien zurückzuführen ist.

Apparateanschlüsse: Diese ebenfalls neu definierte Produktlinie entwickelte sich in der Schweiz, Deutschland, USA und Italien weitgehend parallel zum Umsatz der gesamten Gruppe.

Sanitärprodukte: Diese Produktlinie, innerhalb deren DoucheWCs vermarktet werden, wuchs insbesondere in ihrem Hauptmarkt Schweiz, aber auch in Österreich und in den Niederlanden überproportional zum Umsatz der Gruppe.

Produktbereich Rohrleitungssysteme

Der Produktbereich Rohrleitungssysteme umfasst die gesamte Leitungstechnik inner- und ausserhalb von Gebäuden.

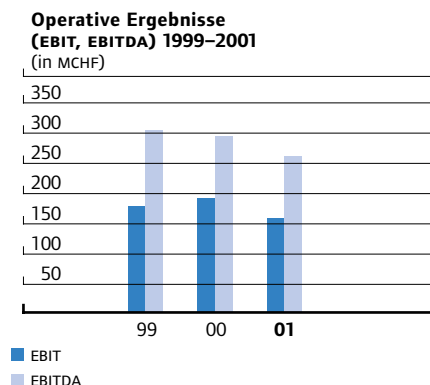
Im Produktbereich Rohrleitungssysteme wurden im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von MCHF 447,9 erzielt, das sind 38,4% des Gesamtumsatzes.

In Schweizer Franken liegt dieses Ergebnis um 1,5% unter dem des Vorjahres, in lokalen Währungen ergibt das ein leichtes Wachstum von 1,5%.

Hausentwässerungssysteme: Diese Produktlinie schnitt innerhalb des Produktbereichs Rohrleitungssysteme am besten ab. Sie erreichte in Schweizer Franken nahezu das Vorjahresniveau und in lokalen Währungen ein moderates Wachstum. Gute Ergebnisse wurden insbesondere in Italien, der Schweiz und auch in Deutschland erreicht, wo mit dem innovativen schallgeschützten Abwasserprogramm «Silent» Marktanteile hinzugewonnen werden konnten.

Wasserversorgungssysteme: Diese Produktlinie, die ihren Anteil am Umsatz der gesamten Gruppe leicht auf 10,5% ausbauen konnte, hielt ihren Umsatz in lokalen Währungen auf dem Vorjahresniveau. Besonders erfreulich verlief die Entwicklung in Italien und Belgien. Die Märkte Deutschland, Österreich und die Schweiz blieben dagegen unter den Erwartungen.

Erdverlegte Rohrleitungssysteme: Diese neu gegliederte Produktlinie konnte ihren Anteil am Gruppenumsatz leicht auf 7,8% ausbauen. Der Umsatz liegt 1,8% unter dem Vorjahr, in lokalen Währungen aber 2,1% über dem Vorjahr.



Weiterhin hohe Ertragskraft

Unter dem Einfluss des Umsatzrückganges bei gleichzeitig erhöhten Zukunftsaufwendungen für Forschung und Entwicklung, den Aufbau neuer Märkte und für Personalentwicklung haben sich die operativen Ergebnisse im Verhältnis zu den ausgezeichneten Vorjahreswerten vermindert.

So erreichte der operative Cashflow (EBITDA) einen Wert von MCHF 261,7 gegenüber MCHF 297,5 im Vorjahr. Die EBITDA-Marge betrug 22,5% (Vorjahr 24,6%). Das Betriebsergebnis (EBIT) verminderte sich von MCHF 189,7 im Vorjahr um 17,2% auf MCHF 157,1. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 13,5% (Vorjahr 15,7%).

Das Nettoergebnis betrug MCHF 92,1. Die Umsatzrendite lag somit im Geschäftsjahr 2001 bei 7,9%. Pro Aktie wurde ein Ergebnis von CHF 23,00 erwirtschaftet. Die Geberit Gruppe zeichnet sich damit durch eine über dem Branchendurchschnitt liegende Ertragskraft aus.

Rückläufiger operativer Aufwand

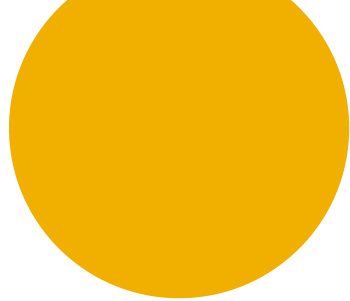
Im Wesentlichen als Folge nochmals erhöhter Ausgangsfrachten und leicht höherer Kundenboni haben sich die Erlösminderungen um 3,7% auf MCHF 151,6 erhöht und betragen damit 13,0% des Gruppenumsatzes (Vorjahr 12,1%).

Demgegenüber hat sich der Betriebsaufwand um 1,9% auf MCHF 856,4 verringert.

Der Rückgang ist hauptsächlich auf sinkende Materialpreise zurückzuführen. Der Materialaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr überproportional um 6,8% auf MCHF 331,0 und betrug damit 28,4% des Gruppenumsatzes (Vorjahr 29,4%). Der Personalaufwand stieg um 1,8% auf MCHF 296,8 bzw. 25,5% vom Gruppenumsatz (Vorjahr 24,1%). Die Steigerung ist hauptsächlich auf eine Rückstellung von MCHF 5,4 für die im Dezember beschlossenen Personalmassnahmen zurückzuführen.

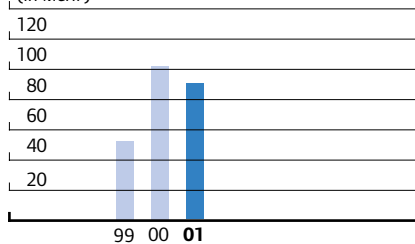
Die Abschreibungen sind um 2,7% auf MCHF 69,0 angestiegen. Demgegenüber haben sich Amortisationen von Goodwill und anderen immateriellen Anlagen um 12,3% auf MCHF 35,6 reduziert. Der sonstige Betriebsaufwand ist um 5,0% auf MCHF 124,0 angestiegen, was hauptsächlich auf erhöhte Drittleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung, Aufwänden im Zusammenhang mit Akquisitionsbemühungen und reduzierte sonstige Betriebserträge zurückzuführen ist.

Insgesamt hat sich der Betriebsaufwand im Verhältnis zum Gruppenumsatz im Vergleich zum Vorjahr von 72,2% auf 73,5% (ohne Restrukturierungsaufwand auf 73,0%) erhöht. Bereinigt um den einmaligen Restrukturierungsaufwand von MCHF 6,2 hätte das Betriebsergebnis (EBIT) nicht MCHF 157,1, sondern MCHF 163,3 bzw. 14,0% des Gruppenumsatzes betragen.



Nettoergebnis 1999–2001

(in MCHF)



Abgeschwächtes Nettoergebnis

Geberit erzielte im Berichtsjahr einen Reingewinn von MCHF 92,1 (Vorjahr MCHF 104,4). Dies entspricht einem Rückgang von 11,8%. Der einmalige Restrukturierungsaufwand hat das Nettoergebnis mit MCHF 4,1 belastet. Ohne diesen Einmalaufwand hätte der Gewinnrückgang 7,9% betragen.

Der Netto-Finanzaufwand nahm um 22,2% auf MCHF 29,1 ab. Neben leicht rückläufigen Zinsen haben geringere Amortisationen von aktivierten Finanzierungskosten und niedrigere Fremdwährungsverluste zum besseren Finanzergebnis beigetragen. Die Steuern, die um 25,2% auf MCHF 35,6 abgenommen haben, hatten ebenfalls einen positiven Einfluss auf das Nettoergebnis. Die Steuerrate vom Ergebnis vor Steuern konnte von 31,3% weiter auf 27,7% reduziert werden. Neben niedrigeren Steuersätzen haben Verschiebungen im Ländermix des Ergebnisanfalls und Umstrukturierungen in Deutschland zu diesem positiven Effekt beigetragen.

Höherer Free Cashflow

Der Netto-Cashflow erreichte im Berichtsjahr mit MCHF 206,8 praktisch den Vorjahreswert (MCHF 207,5). Dies entspricht einer Cashflow-Marge von 17,7% (Vorjahr 17,2%). Nach Abzug der Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Anlagen von netto MCHF 76,6 und dank des stark rückläufigen Netto-umlaufvermögens erhöht sich der Free Cashflow deutlich um 27,2% auf MCHF 142,8 (Vorjahr MCHF 112,3). Aus dem Free Cashflow wurden Dividenden in Höhe von MCHF 40,1 ausgeschüttet sowie Schulden in Höhe von MCHF 69,5 getilgt. Der Rest wurde hauptsächlich zum Liquiditätsaufbau verwendet.

Eigenkapitalbasis und Bilanzstruktur weiter verbessert

Dank dem hohen Free Cashflow konnten die Finanzverbindlichkeiten per Ende 2001 um MCHF 54,8 auf MCHF 505,3 zurückgeführt werden. Die Nettoschulden verminderten sich von MCHF 495,7 um MCHF 91,9 auf MCHF 403,8.

Finanzverbindlichkeiten und Eigenkapitalbasis 1999–2001

(in MCHF)

	12/01	12/00	12/99
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	440	494	574
Total Finanzverbindlichkeiten	505	560	643
Liquide Mittel	101	64	126
Netto Finanzverbindlichkeiten	404	496	517
Eigenkapitalquote	37,8%	34,1%	31,8%

Die Eigenkapitalquote nahm seit Ende 2000 von 34,1% auf 37,8% zu. Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital erzielte die Gruppe im Berichtsjahr eine Eigenkapitalrendite von 17,7% (Vorjahr 21,2%). Das Verhältnis von Netto Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital (Gearing) verbesserte sich von 100,6% per 31. Dezember 2000 auf 73,8% per 31. Dezember 2001 und liegt damit auch unter Berücksichtigung der vorgesehenen Nennwertrückzahlung deutlich unterhalb der mittelfristig angestrebten Zielgrösse von 100%.



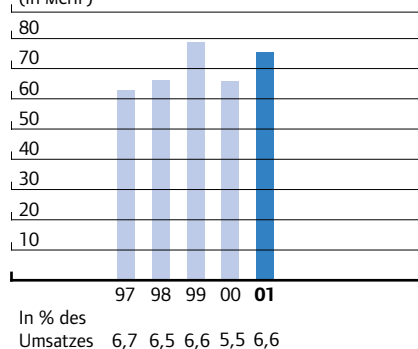
Die Liquidität der Gruppe ist sehr gut. Neben den liquiden Mitteln zum Jahresende von MCHF 101,5 stehen der Gruppe Betriebskreditlinien in Höhe von MCHF 107,5 zur Verfügung, die am 31. Dezember 2001 nicht beansprucht waren.

Am 31. Dezember 2001 hielt die Geberit Gruppe 157 814 eigene Aktien (Vorjahr 156 027) in ihrem Bestand. Im Jahr 2001 wurden Zukäufe von netto 1787 Aktien am Markt getätigt. Die Aktien sind in erster Linie für Akquisitionen, zukünftige Mitarbeiter- und Kader-Beteiligungsprogramme sowie allgemeine Geschäftszwecke bestimmt.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr mit MCHF 1445,1 (Vorjahr MCHF 1444,7) nahezu konstant geblieben. Das Nettoumlaufvermögen reduzierte sich von MCHF 96,4 auf MCHF 86,4, die Sachanlagen erhöhten sich leicht von MCHF 490,7 auf MCHF 492,3. Die immateriellen Anlagen nahmen von MCHF 546,3 auf MCHF 512,0 ab.

Das investierte Betriebskapital aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen und immateriellen Anlagen betrug Ende 2001 MCHF 1090,7 (Vorjahr MCHF 1133,4). Die Betriebsrendite als Verhältnis von Betriebsergebnis vor Amortisationen (EBITA) zu durchschnittlich investiertem Betriebskapital belief sich im Berichtsjahr auf 17,3% (Vorjahr 20,0%).

Investitionen in Sachanlagen 1997–2001
(in MCHF)



Investitionen auf hohem Niveau

Die Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen betrugen 2001 MCHF 76,6 und lagen damit MCHF 9,7 über dem Vorjahr. Bezogen auf den Umsatz hat sich die Investitionsquote deutlich auf 6,6% erhöht. Wie in früheren Jahren bestand der grösste Investitionsbedarf für die laufende Erneuerung der Produktionseinrichtungen und die Anschaffung von Werkzeugen und Betriebsmitteln für neue Produkte. Besonderen Anteil hatten im Berichtszeitraum die Produktionseinrichtungen für die neue Generation von Unterputz-Spülkästen und Installationssystemen im Werk Pfullendorf sowie Rationalisierungsinvestitionen in den Werken Pottenbrunn und Givisiez. In Polen wurde ein neues Gebäude für die dortige Vertriebsgesellschaft in Betrieb genommen.

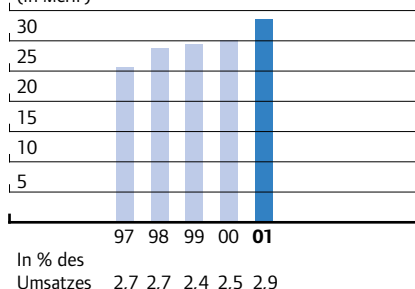
Zukunftsweisende Forschung und Entwicklung

Eine schlagkräftige Forschung und Entwicklung (F+E) ist für Geberit der Schlüssel zum Erfolg.

Auch 2001 wurden wieder mehr Mittel für die F+E bereitgestellt als im Vorjahr. Mit MCHF 34,1 wurden 2,9% des Umsatzes in die Zukunft unseres Sortimentes investiert.

Zu den Produkten, die im Berichtsjahr am Markt eingeführt wurden, zählen unter anderem die zunächst in einigen Märkten eingeführte neue Generation von Unterputz-Spülkästen und Installationssystemen, ein neues Installations-

F+E-Aufwand 1997-2001
(in MCHF)



element (Swiss-Fix) für asiatische Märkte, ein erweitertes Sortiment von elektronischen Urinalsteuerungen für die Produktlinie Public sowie zahlreiche neue Komponenten für die Produktlinien Apparateanschlüsse, Hausentwässerung und Wasserversorgung.

Im Berichtszeitraum wurden 27 neue Patente angemeldet. Die Innovationsrate lag bei 26%. Dies bedeutet, dass mehr als ein Viertel des Umsatzes im Berichtsjahr mit neuen oder weiterentwickelten Produkten erzielt wurde, die innerhalb der letzten drei Jahre auf den Markt gebracht worden sind.

Nachhaltigkeit als Prinzip

Geberit hat in Umweltfragen eine Vorreiterrolle erlangt. Verantwortungsvolle Unternehmensführung erfordert heutzutage den Einbezug weiterer Aspekte, die mit dem Begriff Nachhaltigkeit angesprochen werden. In der Praxis bedeutet Nachhaltigkeit die ausgewogene langfristige Berücksichtigung der drei Faktoren Finanz-, Umwelt- und Sozialmanagement.

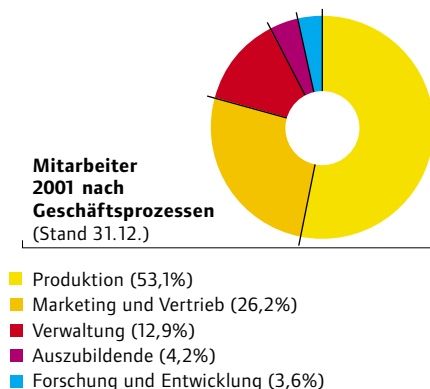
Die Zertifizierung der wichtigsten Standorte nach der europäischen Verordnung EMAS und der internationalen Norm ISO 14001 ist zunehmend mit praxisfremden, bürokratischen Anforderungen verbunden. Wir haben uns deshalb entschieden, das Umweltmanagement zu intensivieren, auf die übrigen Geberit Standorte auszudehnen, es aber in Zukunft ohne Umweltzertifikate zu betreiben. Dabei wird das betriebseigene System der kontinuierlichen Auditierung konsequent weiter geführt.

Personalbestand leicht rückläufig

Ende 2001 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 4144 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies sind 96 Personen oder 2,3% weniger als im Vorjahr. Rückläufig war die Personalentwicklung vor allem in Gesellschaften in Deutschland, Österreich und China, wohingegen in den übrigen Ländern 34 neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Der durchschnittliche Umsatz pro Mitarbeiter betrug CHF 278,1, was 1,8% unter dem Vorjahr liegt.

Mitarbeiter nach Ländern (Stand 31.12.)

	2001	Anteil in %	2000	Anteil in %
Deutschland	1544	37	1582	37
Schweiz	1025	25	1021	24
Österreich	417	10	435	10
Grossbritannien	273	7	279	7
China	237	6	315	7
Italien	161	4	162	4
Slowenien	151	4	144	4
Andere	336	7	302	7
Total	4144	100	4240	100



Bei der Aufteilung der Mitarbeiter nach Geschäftsprozessen haben sich leichte Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben. So hat sich der Anteil der in der Produktion und der Forschung und Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter leicht erhöht, der Anteil der in der Verwaltung Beschäftigten war dagegen rückläufig.

Abbau von Stellen erforderlich

Die unter den Erwartungen liegende Umsatzentwicklung hat die Konzernleitung im Mai und Oktober 2001 veranlasst, im Hinblick auf das Berichtsjahr und auf das Geschäftsjahr 2002 deutliche Kosteneinsparungen vorzunehmen. Damit verbunden ist ein gruppenweiter Stellenabbau von 160–170 Mitarbeitern. Der Stellenabbau betrifft zu einem überwiegenden Teil Gesellschaften in Deutschland und der Schweiz. Anfang Dezember 2001 wurden am selben Tag Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Betriebsräte bzw. Personalkommissionen, die Öffentlichkeit und Sozialpartner über den geplanten Stellenabbau unterrichtet. Mit Unterstützung der Geschäftsführer und Personalleiter wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausführlich über die Beweggründe des Stellenabbaus und die getroffenen Massnahmen informiert. Mit den direkt betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden bestmögliche Lösungen gesucht.

Beteiligungsprogramme weitergeführt

Die Aktien-Beteiligungsprogramme für Kader und Mitarbeitende 2001 waren beeinflusst durch die Baisse an den Aktienbörsen. Es wurden insgesamt 6414 Aktien gezeichnet. Die Programme werden 2002 weitergeführt.

Die Sperrfristen für den Grossteil der Mitarbeiteraktien sind im Januar und Juni 2001 abgelaufen. Per 31. Dezember 2001 waren 1809 aktive Führungskräfte und Mitarbeitende als Aktionäre an der Geberit AG beteiligt und hielten insgesamt 396 818 Aktien, was einem Anteil von 9,5% des gesamten Aktienkapitals entspricht.

Führungskräfteentwicklung neu konzipiert

Im Geschäftsjahr 2001 wurde ein neu konzipiertes, internationales Management Training auf Gruppenebene angeboten, bei dem auch Geberit Führungskräfte als Trainer eingesetzt werden. Es soll dazu beitragen, die Geberit Strategie weltweit zu realisieren.

Die ersten drei Pilotworkshops wurden von den Teilnehmern ausgezeichnet bewertet und haben eine zunehmende Nachfrage nach weiteren Workshops ausgelöst. Die Module werden im laufenden Geschäftsjahr weitergeführt.

Ausblick

Die Zeiten sind unruhig. Weder die politische, noch die wirtschaftliche Entwicklung folgt einer einfach zu beschreibenden Richtung. Von der Geldpolitik und den weltweit sinkenden Rohstoffpreisen und dem Rückgang der Energiepreise gehen positive Anreize aus. Allgemein werden Anzeichen eines neuerlichen Aufschwungs der Wirtschaft in den USA gesehen. Wenn diese Konjunkturerholung eintritt, dann ist nach einiger Verzögerung auch ein verstärktes Wachstum in weiten Teilen der übrigen Welt zu erwarten.

Die Entwicklung in Deutschland muss für das Wahljahr 2002 mit einem Fragezeichen versehen werden. Allerdings dürfte sich der Rückgang der Baukonjunktur verlangsamen.

Insgesamt glauben wir, dass es im laufenden Geschäftsjahr weltweit zu einer leichten Erholung kommen wird.

Wir haben im Geschäftsjahr 2001 überproportional in die Entwicklung neuer Produkte und Leistungen investiert, unsere Strukturen gestrafft und die Kosten der Situation angepasst. Die neuen Produkte, vor allem die ab Herbst 2001 eingeführte neue Generation von Installationssystemen, werden vom Markt ausgesprochen positiv aufgenommen.

Durch die mehrheitliche Beteiligung an der österreichischen Huter Vorfertigung GmbH, Matri, haben wir unsere führende Marktstellung bei Installationssystemen strategisch abgesichert und ausgebaut.

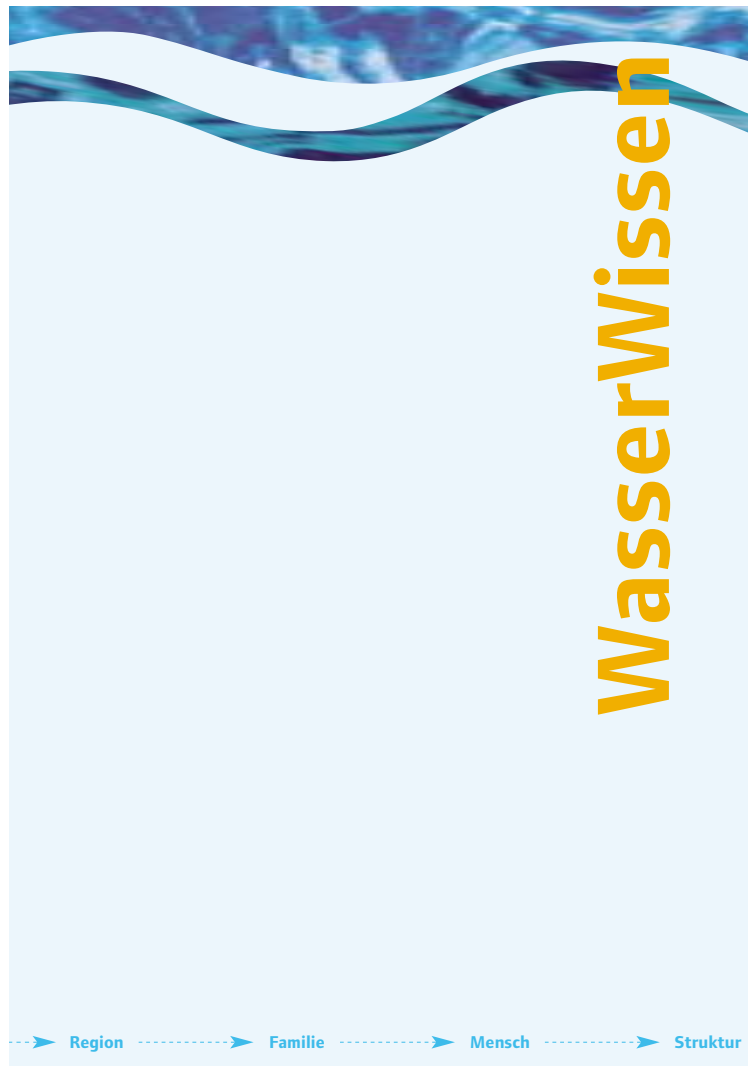
Die Geberit Gruppe wird ihre Marktposition stärken, weiterhin innovative Produkte entwickeln und die gute Zusammenarbeit mit ihren Partnern, dem Grosshandel, den Architekten und Planern und dem Handwerk intensivieren.

Trotz aller Unsicherheit sehen wir dem weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2002 mit Optimismus entgegen. Wir werden weiterhin sehr innovativ sein, wir werden auf höchste Qualität achten, wir werden die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden sehr ernst nehmen, wir werden in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter investieren und wir werden unsere Akquisitionspolitik aktiv weiterverfolgen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir im Geschäftsjahr 2002 an die langjährige Erfolgsgeschichte der Geberit Gruppe mit einem moderaten Umsatzwachstum und einer Gewinnsteigerung pro Aktie anknüpfen können.

Die Vereinten Nationen haben den 22. März eines jeden Jahres zum Internationalen Tag des Wassers erklärt. Dieser Tag soll dazu beitragen, die Bedeutung der Wasserressourcen für die wirtschaftliche Produktivität und für den gesellschaftlichen Wohlstand zu unterstreichen. Das Motto des 22. März 2002 lautet «Water for Development».

Geberit hat das Thema Wasser ins Zentrum des diesjährigen Geschäftsberichtes gestellt. In der Beilage «WasserWissen» haben wir Nützliches und Interessantes zu diesem kostbaren Gut zusammengetragen. Wasser verdient unseren Respekt und unsere verantwortungsbewusste Aufmerksamkeit!



Zeitlich befristet können Sie diese Broschüre auch nachbestellen:
konzernkommunikation@geberit.com oder Telefon + 41 55 221 62 13

Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe

Inhalt

26	Bilanz
27	Erfolgsrechnung
28	Eigenkapitalnachweis
29	Geldflussrechnung
30	Anhang zum Jahresabschluss
58	Bericht des Konzernprüfers

Konsolidierte Bilanz

Anhang 31.12.2001 31.12.2000
MCHF MCHF

Aktiven

Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		101,5	64,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	76,3	82,2
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	5	37,2	46,9
Vorräte	6	114,0	103,3
Total Umlaufvermögen		329,0	296,8
Anlagevermögen			
Sachanlagen	7	492,3	490,7
Finanzanlagen und sonstige langfristige Aktiven	8	111,8	110,9
Goodwill und immaterielle Anlagen	9	512,0	546,3
Total Anlagevermögen		1116,1	1147,9
Total Aktiven		1445,1	1444,7

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10/12	65,4	66,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		72,7	62,9
Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen		37,6	44,2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11	68,4	73,1
Total kurzfristiges Fremdkapital		244,1	246,8
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	439,9	493,5
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	14	85,4	82,7
Rückstellungen für latente Steuern	16	112,4	113,5
Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	17	9,4	9,1
Total langfristiges Fremdkapital		647,1	698,8
Minderheitenanteile		7,1	6,6
Eigenkapital	19		
Aktienkapital		83,2	83,2
Agio		422,1	421,0
Eigene Aktien		(80,7)	(80,8)
Nettoergebnis/Gewinnvortrag		177,2	126,7
Verbleibender Anteil Altaktionäre		(88,3)	(88,3)
Umrechnungsdifferenzen		33,3	30,7
Total Eigenkapital		546,8	492,5
Total Passiven		1445,1	1444,7

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 30 bis 57 ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2001 MCHF	2000 MCHF
Umsatz		1165,1	1208,5
Erlösminderungen	21	151,6	146,2
Nettoumsatz		1013,5	1062,3
Warenaufwand		331,0	355,2
Personalaufwand		296,8	291,5
Abschreibungen	7	69,0	67,2
Amortisationen von Goodwill und immateriellen Anlagen	9	35,6	40,6
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	22	124,0	118,1
Total Betriebsaufwand, netto		856,4	872,6
Betriebsergebnis (EBIT)		157,1	189,7
Finanzergebnis, netto	23	(29,1)	(37,4)
Betriebsfremdes Ergebnis, netto		0,3	(0,2)
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen		128,3	152,1
Ertragsteuern	24	35,6	47,6
Nettoergebnis vor Minderheitenanteilen		92,7	104,5
Minderheitenanteile am Gewinn nach Steuern		0,6	0,1
Nettoergebnis		92,1	104,4
Finanz- und Ergebniskennzahlen			
Ergebnis je Aktie (CHF)	20	23,00	25,72
Ergebnis je Aktie verwässert (CHF)	20	22,93	25,53
Ergebnis je Aktie bereinigt (CHF)	20	31,64	35,16
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	3	34,1	30,5
Zinsergebnis, netto	23	(25,2)	(25,7)
Operativer Cashflow (EBITDA)		261,7	297,5
Netto-Cashflow	25	206,8	207,5
Free Cashflow	25	142,8	112,3

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 30 bis 57 ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Stamm- aktien	Agio	Eigene Aktien	Gewinn- vortrag	Verblei- bender Anteil Alt- aktionäre	Umrech- nungs- differen- zen	Total Eigen- kapital
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Stand 1. Januar 2000	83,2	418,9	(2,5)	54,7	(88,3)	26,2	492,2
Dividenden				(32,4)			(32,4)
Nettoergebnis				104,4			104,4
Handel mit eigenen Aktien		2,1	(78,3)				(76,2)
Fremdwährungsposten						4,5	4,5
Stand 31. Dezember 2000	83,2	421,0	(80,8)	126,7	(88,3)	30,7	492,5
Dividenden				(40,1)			(40,1)
Nettoergebnis				92,1			92,1
Handel mit eigenen Aktien		1,4	0,1				1,5
Fremdwährungsposten						3,7	3,7
Sonstige		(0,3)		(1,5)		(1,1)	(2,9)
Stand 31. Dezember 2001	83,2	422,1	(80,7)	177,2	(88,3)	33,3	546,8

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 30 bis 57 ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2001 MCHF	2000 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		92,1	104,4
Nicht fondswirksame Positionen			
Abschreibungen und Amortisationen	7/9	104,6	107,8
Finanzaufwand, netto	23	29,1	37,4
Ertragsteueraufwand	24	35,6	47,6
Sonstiges		3,0	1,7
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und Steuern		264,4	298,9
Bezahlte Ertragsteuern		(48,0)	(64,4)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	25	15,9	(29,1)
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit		232,3	205,4
Mittelfluss für Investitionstätigkeit			
Kauf von Beteiligungen, netto		(1,1)	(3,9)
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	7	(76,6)	(66,9)
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		1,9	5,7
Sonstiges, netto		4,0	4,0
Nettomittelfluss für Investitionstätigkeit		(71,8)	(61,1)
Mittelfluss für Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von kurzfristigem Fremdkapital		2,4	41,0
Rückzahlung von kurzfristigem Fremdkapital		(3,8)	(41,7)
Aufnahme von langfristigem Fremdkapital		18,2	0,2
Rückzahlung von langfristigem Fremdkapital		(65,7)	(70,2)
Zinsausgaben		(33,8)	(22,2)
Gewinnausschüttung		(40,1)	(32,4)
Handel mit eigenen Aktien		1,5	(76,2)
Sonstiges, netto		(1,1)	(3,5)
Nettomittelfluss für Finanzierungstätigkeit		(122,4)	(205,0)
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		(1,0)	(1,2)
Zunahme (Abnahme) der liquiden Mittel		37,1	(61,9)
Anfangsbestand liquide Mittel		64,4	126,3
Schlussbestand liquide Mittel		101,5	64,4

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 30 bis 57 ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss

1. Allgemeines

Die Geberit Gruppe gehört zu den europaweit führenden Herstellern von Produkten der Sanitärtechnik für Wohn- und Industriebauten im Neubau- und Renovationsmarkt. Die Produktpalette der Gruppe besteht innerhalb der beiden Produktbereiche Sanitärsysteme und Rohrleitungssysteme hauptsächlich aus den Produktlinien Installationssysteme, Spülsysteme, Hausentwässerungssysteme und Wasserversorgungssysteme, die über den Grosshandel an Sanitär-Installateure verkauft werden.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden («die Gruppe»). Kontrolle bedeutet «die massgebende Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeit, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können». Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Gruppe direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Der Anteil der Minderheitenaktionäre am Eigenkapital und am Gewinn der Gruppe wird in der konsolidierten Bilanz beziehungsweise in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Beziehungen eliminiert.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird gemäss International Accounting Standards («IAS») mit Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt. Bei der Erstellung eines Jahresabschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, das Offenlegen von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Im Falle der Einführung von neuen Standards und um die Vergleichbarkeit mit dem aktuellen Abschluss zu gewährleisten, wurden in den Zahlen 2000 gewisse Reklassierungen vorgenommen.

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde durch den Verwaltungsrat am 8. März 2002 genehmigt.

Der Begriff «MCHF» in diesem Jahresbericht steht für «Millionen Schweizer Franken», «MDEM» für «Millionen Deutsche Mark», «MEUR» für «Millionen Euro» und «MGBP» für «Millionen Britisches Pfund Sterling».

2. Änderungen in der Konzernstruktur

2001

In 2001 gab es keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur.

2000

Per 30. November 2000 wurden einige nord- und osteuropäische Gesellschaften neu unter der Geberit Beteiligungs GmbH & Co. KG, Pfullendorf (früher Geberit Verwaltungs GmbH) zusammengefasst. Zum gleichen Zeitpunkt wurden alle bestehenden deutschen Gesellschaften unter der Geberit Deutschland GmbH & Co. KG, Pfullendorf (früher Pretec Sanitär- und Bauelemente Vertrieb GmbH) zusammengefasst. Der Aufbau dieser neuen Struktur beinhaltete zudem die Umwandlung von verschiedenen deutschen Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Kommanditgesellschaften sowie die Gründung einer deutschen Managementgesellschaft (Geberit Management GmbH, Pfullendorf).

3. Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

Fremdwährungsumrechnung

Als funktionale Währung verwenden die Gesellschaften der Gruppe im Allgemeinen die im lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Innerhalb der Europäischen Währungsunion wurde in allen wesentlichen Gruppengesellschaften per Ende 2001 der Euro als funktionale Währung geführt. Aktiven und Passiven, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals unter Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen zu konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf langfristigen gruppeninternen Darlehen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals unter Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie liquide kurzfristige Anlagen mit Laufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zum erwarteten Realisierungswert bewertet. Per Jahresende wird basierend auf allen ausstehenden Forderungen eine Abschätzung über notwendige Wertberichtigungen gemacht. Uneinbringliche Forderungen werden in dem Jahr abgeschrieben, in dem sie als uneinbringlich ermittelt werden.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungswerte von Rohmaterialien und Handelswaren entsprechen dem gewichteten Durchschnittspreis. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrende Aufwendungen, die zu einer Erhöhung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear mit folgenden Nutzungsdauern errechnet: Gebäude (20–50 Jahre), Produktionseinrichtungen und Montagelinien (8–15 Jahre), Formen (8 Jahre), Mobiliar und Einrichtungen (5–20 Jahre), Fahrzeuge (4–8 Jahre). Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

Der Überschuss des Kaufpreises über das zum Marktwert bewertete, erworbene Nettovermögen wird als Goodwill verbucht. Der Goodwill sowie immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Know-how, Markenrechte und Software werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Amortisationen bewertet. Die Amortisation des Goodwills sowie der immateriellen Anlagen erfolgt linear basierend auf den folgenden Nutzungsdauern: Goodwill (5–20 Jahre), Patente (3 Jahre), Markenrechte (20 Jahre), Know-how (3 Jahre) und Software (4 Jahre).

Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Anlagen

Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der erzielbare Betrag von Sachanlagen und immateriellen Anlagen unter dem Buchwert liegt, erfasst die Gruppe die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderungsaufwand.

Aktiviert Finanzierungskosten

Die Finanzierungskosten (exklusive bezahlte Prämien für Absicherungsgeschäfte) werden aktiviert und über die erwartete Laufzeit der zugrunde liegenden Kreditgeschäfte linear abgeschrieben. Im Falle von geplanten Kapitalrückzahlungen wird die «Bond-Outstanding-Methode» angewendet. Bezahlte Prämien für Absicherungsgeschäfte (Derivate) werden gemäss IAS 39 ab dem 1. Januar 2001 zu Marktwerten bewertet.

Die Amortisationen der aktivierten Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Der Anteil der Gruppe am Gewinn und Verlust von assoziierten Unternehmen (generell zwischen 20% und 50% Stimmrechtsanteil) und Joint Ventures wird gemäss der Equity-Methode in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Alle weiteren nicht konsolidierten Beteiligungen werden zu den Anschaffungskosten, bereinigt um Wertberichtigungen für permanente Wertminderungen, bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Gruppe leistet Garantie bei defekten Produkten und bildet Garantierückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Angefallene Garantiekosten werden bei Zahlung gegen die gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Umsatz und Erlösminderungen

Der unter Umsatz ausgewiesene Verkaufsumsatz umfasst den fakturierten Nettowert nach Abzug von Rabatten und wird bei Versand an den Kunden verbucht. Nachträglich gewährte Gutschriften sind in Abzug gebracht.

Erlösminderungen werden zum selben Zeitpunkt wie der Umsatz verbucht.

Marketingaufwendungen

Alle Werbe- und Verkaufsförderungskosten werden als Aufwand im Entstehungsjahr der Erfolgsrechnung belastet.

Steuern

Der konsolidierte Jahresabschluss beinhaltet direkte Ertragsteuern, welche basierend auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet wurden. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, welche zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der «Liability-Methode» unter Verwendung des aktuell gültigen bzw. des voraussichtlich in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, geltenden Steuersatzes. Falls die Realisierbarkeit von zukünftigen

Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Latente Steuerrückstellungen für Quellensteuern oder sonstige Steuern werden nur bei denjenigen verfügbaren Gewinnen von ausländischen Groupengesellschaften gebildet, bei denen eine Gewinnabführung beabsichtigt ist.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Aufwendungen sind in den Positionen Personalaufwand, Abschreibungen und sonstiger Betriebsaufwand, netto, enthalten.

Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl nach dem Leistungs- als auch nach dem Beitragsprimat ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den landesspezifischen Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat wird der Barwert der Anwartschaft (Projected Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit, der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung und der erwarteten Rendite der Vermögensanlage periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der «Projected-Unit-Credit-Methode» berechnet. Die jährlichen Vorsorgekosten (Net Periodic Pension Costs) werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst. Anpassungen aufgrund neuer Erfahrungswerte und Effekte aus Änderungen bei den versicherungstechnischen Annahmen werden erfolgswirksam über die geschätzte, durchschnittlich verbleibende Dienstzeit der Versicherten amortisiert. Bei Vorsorgeeinrichtungen nach dem Beitragsprimat erfolgt die Finanzierung durch reglementarisch festgelegte Beiträge, die auf einem bestimmten Prozentsatz des versicherten Gehalts basieren. Diese Beiträge werden der Erfolgsrechnung belastet.

Aktienbeteiligungsprogramme

Die Differenz zwischen dem Marktwert von Aktien und Erlösen von Aktienverkäufen an Mitarbeiter im Rahmen der Beteiligungsprogramme der Gruppe wird im Eigenkapital verbucht. Die im Zusammenhang mit Beteiligungsprogrammen ausgegebenen Optionen werden in der Regel zum am Ausgabetag gültigen Marktwert dem Mitarbeiter zugeteilt.

Ergebnis je Aktie

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete Anzahl ausgegebener und ausstehender Stammaktien ermittelt. Diese Zahl wird bereinigt um die Anzahl Aktien, welche auf der Basis des inneren Wertes der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der Marktpreis entspricht dabei dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr. Diese potenziell auszugebenden Aktien, welche verwässernde

Wirkung haben, werden zur gewichteten Anzahl ausstehender Stammaktien addiert. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wird das an die Aktionäre verteilbare Nettoergebnis durch diesen Wert geteilt.

Finanzinstrumente und Risk Management

Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem Marktwert dieser Anlagen. Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten wurde basierend auf von Banken erhaltenen Bewertungen übernommen. Langfristige Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Falls gemäss Risk-Management-Politik sinnvoll, verwendet die Gruppe zur Reduzierung der Marktrisiken Finanzinstrumente, vor allem Optionen und strukturierte Optionen (z.B. Collars). Risiken resultieren hauptsächlich aus Zins- und Wechselkursschwankungen bei den langfristigen Verbindlichkeiten, welche primär auf Euro lauten. Die Instrumente sind in Note 13 beschrieben. Zinsaufwendungen, resultierend aus den Zinsabsicherungsgeschäften und den mit ihnen verbundenen, abzusichernden Verbindlichkeiten, werden in der Höhe der für die abzusichernde Transaktion geltenden effektiven Zinsen verbucht. Finanzinstrumente, die nur noch teilweise der Absicherung dienen, werden zum anteiligen Marktwert in der Bilanz (wirksamer Teil) und im Finanzergebnis (nicht mehr wirksamer Teil) festgehalten.

Geschäfte mit Finanzinstrumenten werden nur mit bedeutenden Finanzinstituten abgeschlossen. Gegenüber keinem dieser Unternehmen hat die Gruppe wesentliche offene Positionen. Die Konzernleitung schätzt die Verlustrisiken aus diesen Kontrakten als gering ein. Die Gruppe hält keine Finanzinstrumente auf spekulativer Basis.

Die Gruppe investiert ihre liquiden Mittel weltweit sowohl als Einlagen bei bedeutenden Banken als auch in andere kurzfristige Geldmarktinstrumente hoher Qualität (Commercial Papers, kurzfristige Staatspapiere etc.). Gemäss der Anlagepolitik der Gruppe werden diese Geschäfte nur mit bedeutenden kreditwürdigen kommerziellen Instituten abgewickelt. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von drei bis sechs Monaten. Die Gruppe hat aus solchen Geschäften keine Verluste erlitten.

Die Gruppe verkauft ihre Produkte weltweit, vor allem aber in Kontinentaleuropa. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise sind keine Sicherheiten notwendig. Aufgrund der breiten Kundenbasis sind die Delkredererisiken limitiert. Für potenzielle Debitorenverluste wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Unternehmensleitung nicht überschritten.

Neue Rechnungslegungsstandards

Für den Jahresabschluss 2000 führte die Gruppe die überarbeiteten oder neuen International Accounting Standards zu den Sachanlagen, zur Wertminderung von Vermögenswerten, zu den Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, zu den immateriellen Vermögenswerten sowie zu den Unternehmenszusammenschlüssen, in 2001 diejenigen über Finanzinstrumente und Renditeobjekte ein. Die Einführung dieser Standards hatte keine materiellen Einflüsse auf die Gruppe.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81,8	87,3
Wertberichtigungen	(5,5)	(5,1)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76,3	82,2

Vom ausgewiesenen Betrag an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauteten MCHF 5,5 auf CHF (2000: MCHF 5,5), MCHF 49,4 auf Euro-Währungen (2000: MCHF 51,5) und MCHF 11,1 auf GBP (2000: MCHF 15,9).

5. Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Rückforderungen von Ertragsteuern	9,8	8,4
Rückforderungen von sonstigen Steuern	16,6	24,7
Sonstige Forderungen	2,8	2,6
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Aktiven	8,0	11,2
Total sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	37,2	46,9

6. Vorräte

Der Bestand an Vorräten, bereinigt um Wertberichtigungen von MCHF 10,0 per 31. Dezember 2001 (2000: MCHF 10,1) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit, belief sich auf:

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	29,4	25,3
Ware in Arbeit	17,8	16,2
Fertigfabrikate	53,9	50,9
Handelswaren	12,3	10,0
Anzahlungen an Lieferanten	0,6	0,9
Total Vorräte	114,0	103,3

7. Sachanlagen

	2001					2000
	Total	Grund- stücke und Gebäude	Einrichtun- gen und Maschinen	Büroein- richtungen	Anlagen im Bau und Anzahlun- gen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	632,5	228,7	359,8	32,7	11,3	628,5
Zugänge	76,6	2,1	32,2	8,1	34,2	64,1
Abgänge	(20,7)	(0,6)	(15,5)	(4,8)	0,2	(28,8)
Umbuchungen		6,3	24,5	2,4	(33,2)	
Umrechnungsdifferenzen	(8,7)	(3,7)	(4,3)	(0,7)		(31,3)
Zum Ende des Jahres	679,7	232,8	396,7	37,7	12,5	632,5
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	141,8	24,1	110,3	7,4		111,6
Zugänge	69,0	7,3	53,6	8,1		67,2
Abgänge	(18,0)	(0,1)	(15,4)	(2,5)		(24,5)
Umrechnungsdifferenzen	(5,4)	(0,8)	(4,1)	(0,5)		(12,5)
Zum Ende des Jahres	187,4	30,5	144,4	12,5		141,8
Buchwerte zum Ende des Jahres	492,3	202,3	252,3	25,2	12,5	490,7

Die Gebäude waren per 31. Dezember 2001 mit MCHF 325,9 (2000: MCHF 320,3) und die Einrichtungen mit MCHF 658,2 (2000: MCHF 632,6) versichert, was einen Versicherungswert der Sachanlagen von insgesamt MCHF 984,1 (2000: MCHF 952,9) ergibt.

8. Finanzanlagen und sonstige langfristige Aktiven

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Vorausbezahlte Pensionskassenbeiträge (vgl. Note 14)	86,4	82,4
Aktivierete Finanzierungskosten, netto	3,6	8,6
Latente Steuerforderungen (vgl. Note 16)	12,3	9,5
Anteile an assoziierten Unternehmungen	0,1	0,8
Depositen	6,1	6,1
Sonstige	3,3	3,5
Total Finanzanlagen und sonstige langfristige Aktiven	111,8	110,9

Mit der Einführung von IAS 39 wurde die in 2000 bezahlte Optionsprämie für Zinsabsicherungsinstrumente, welche in 2000 unter den aktivierten Finanzierungskosten ausgewiesen wurde, per 1. Januar 2001 erfolgsneutral auf deren Marktwert umbewertet (MCHF 0,6). Der Marktwert dieser Instrumente per 31. Dezember 2001 betrug MCHF -1,4 und wird unter den sonstigen langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. Note 17). Die Veränderung des Marktwertes wird über das Eigenkapital (Veränderung innerer Wert) und über das Finanzergebnis (Veränderung Zeitwert) verbucht.

9. Goodwill und immaterielle Anlagen

	2001				2000
	Total	Goodwill	Patente und Know-how	Markenrechte und Sonstige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	771,1	531,2	95,1	144,8	765,2
Änderungen in der Konzernstruktur (vgl. Note 2)					3,6
Zugänge	1,9	1,9			2,8
Umrechnungsdifferenzen					(0,5)
Zum Ende des Jahres	773,0	533,1	95,1	144,8	771,1
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	224,8	102,9	95,1	26,8	184,2
Zugänge	35,6	28,6		7,0	40,6
Umrechnungsdifferenzen	0,6			0,6	
Zum Ende des Jahres	261,0	131,5	95,1	34,4	224,8
Buchwerte zum Ende des Jahres	512,0	401,6		110,4	546,3

Vom gesamten Goodwill per 31. Dezember 2001 resultierten MCHF 378,3 aus dem Leveraged-buyout im Jahr 1997. Deren Amortisationsdauer beträgt 20 Jahre.

Von den gesamten Amortisationen des laufenden Jahres von MCHF 35,6 (2000: MCHF 40,6) resultierten MCHF 31,9 aus dem Leveraged-buyout. Der Gesamtbetrag der Amortisationen, bereinigt um Steuereffekte, belief sich auf MCHF 34,6 (2000: MCHF 38,3).

10. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Gruppe unterhält eine Betriebskreditlinie («Working Capital Facility») von MCHF 50,0, welche zur Finanzierung des gruppenweiten Nettoumlaufvermögens bestimmt ist. Zusätzlich verfügt sie über verschiedene Kreditlinien von diversen Kreditgebern, welche sich auf total MCHF 57,5 belaufen. Die Nutzung der Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur und wird dementsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Working Capital Facility wird zum LIBOR-Satz zuzüglich einer Marge von jährlich 0,875% verzinst. Der Zins ist jeweils auf das entsprechende Fälligkeitsdatum des benutzten Kredits zahlbar. Die möglichen Kreditlaufzeiten betragen ein, zwei, drei oder sechs Monate oder können mit Einverständnis des Kreditgebers auf jede andere Periode festgelegt werden. Auf dem ungenutzten Teil der Working Capital Facility ist eine Bereitstellungsgebühr zu bezahlen. Diese entspricht der Hälfte der anwendbaren Zinsmarge (31. Dezember 2001: 0,4375%).

Per 31. Dezember 2001 waren keine kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausstehend (2000: MCHF 0,6).

11. Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Sozialrückstellungen und -verbindlichkeiten	32,2	29,9
Aufgelaufene Zinsen	1,7	7,4
Kundenguthaben	25,5	26,0
Sonstige	9,0	9,8
Total sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	68,4	73,1

In der Position «Sozialrückstellungen und -verbindlichkeiten» sind MCHF 5,4, in der Position «Sonstige» MCHF 0,8 Rückstellungen für die im Dezember 2001 beschlossenen Restrukturierungsmassnahmen enthalten.

12. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Vorrangige Kredite		
Befristeter A-Kredit	378,5	414,6
Befristeter B-Kredit	72,3	84,2
Befristeter C-Kredit	33,3	38,8
10,125% Nachrangige Anleihe	6,8	7,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	14,4	14,9
Total	505,3	559,5
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	(65,4)	(66,0)
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	439,9	493,5

Die Vorrangigen Kredite von MCHF 500,0 (befristeter A-Kredit), MEUR 65,0 (befristeter B-Kredit) und MEUR 30,0 (befristeter C-Kredit) wurden planmässig amortisiert (per 30. Juni und 31. Dezember). Die Rückzahlungsbeträge in 2001 betragen MCHF 48,6 (2000: MCHF 49,4) für den A-Kredit, MEUR 6,5 (2000: MEUR 6,5) für den B-Kredit und MEUR 3,0 (2000: MEUR 3,0) für den C-Kredit. Es wurden keine ausserplanmässigen Rückzahlungen getätigt. Für 2001 bzw. 2000 betrug der effektiv bezahlte Zins auf den Vorrangigen Krediten 4,88% resp. 4,44%.

Bedingt durch eine vertraglich festgelegte Fremdwährungskurs-Klausel des in CHF denominierten A-Kredites, erhöhte sich die EUR-Tranche um MEUR 11,9 da sich der EUR/CHF-Wechselkurs gegenüber dem bei der Kreditaufnahme im Jahr 1999 fixierten Referenzsatz um mehr als 5% abschwächte.

Per 31. Dezember 2001 hatte die Gruppe sonstige verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 14,4 (2000: MCHF 14,9). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 4,96% (2000: 5,10%).

Die geplanten Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten in den nächsten 5 Jahren belaufen sich auf:

	MCHF
2002	65,4
2003	63,7
2004	360,8
2005	0,7
2006 und später	14,7
Total	505,3

Der Marktwert der verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gruppe per 31. Dezember 2001 betrug MCHF 506,0 (2000: MCHF 560,2). Per 31. Dezember 2001 lauteten MCHF 332,5 der gesamten Finanzverbindlichkeiten auf Euro (2000: MCHF 363,6).

Die Vorrangigen Kredite sind durch Garantien der Geberit AG, der Geberit Holding AG und der Geberit Beteiligungs GmbH & Co. KG sichergestellt und beinhalten eine Reihe von Klauseln und Bestimmungen, wie sie für vorrangige Finanzierungen typisch sind (inklusive u.a. die Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen).

13. Finanzinstrumente

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinssatzrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten gemäss Risiko-Management-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind unter Note 3 dargelegt. Per 31. Dezember 2001 und 2000 hatte die Gruppe folgende derivative Finanzinstrumente ausstehend.

Fremdwährungs-Absicherungsinstrumente

	2001			2000		
	Aus-übungspreis	Vertragsvolumen Kauf (Verkauf)	Geschätzter Marktwert	Aus-übungspreis	Vertragsvolumen Kauf (Verkauf)	Geschätzter Marktwert
		MDEM	MCHF		MDEM	MCHF
Deutsche Mark Kauf/Schweizer Franken Verkauf	0,7960	200	Verkauft	0,7960	200	0,9
Deutsche Mark Kauf/Schweizer Franken Verkauf	0,7930	100	Verkauft	0,7930	100	0,4
Deutsche Mark Verkauf/Schweizer Franken Kauf	0,7200	(300)	Verkauft	0,7200	(300)	(1,6)
Deutsche Mark Verkauf/Schweizer Franken Kauf	0,6565	300	Verkauft	0,6565	300	0,2

Die Instrumente zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken wurden 2001 verkauft. Der Erlös aus dem Verkauf betrug MCHF 0,7 und wurde im Finanzergebnis verbucht.

Zinssatz-Absicherungsinstrumente

Zur Begrenzung des Zinssatzrisikos bei den Krediten mit schwankenden Zinssätzen (vgl. Note 12) besitzt die Gruppe folgende Instrumente:

	2001			2000		
	Zinssatz in %	Vertrags- volumen nach Rückzah- lungen	Geschätz- ter Markt- wert MCHF	Zinssatz in %	Vertrags- volumen nach Rückzah- lungen	Geschätz- ter Markt- wert MCHF
Zinssatz cap	4,00	MCHF 100,0	(1,3)	3,00	MCHF 304,7	0,4
Zinssatz floor	3,25	MCHF 100,0		2,00	MCHF 304,7	
Zinssatz cap	5,25	MEUR 115,0	(0,1)	4,50	MDEM 300,7	0,3
Zinssatz floor	3,15	MEUR 115,0		3,75	MDEM 300,7	

Die Zinsaufwendungen der abgesicherten Kredite werden netto zum im Absicherungsgeschäft festgelegten Zinssatz im Finanzergebnis verbucht.

Die per 1. März 2001 ausgelaufenen Zins-Collars wurden per 28. Februar 2001 durch die obenerwähnten Absicherungsinstrumente ersetzt. Der bereits in 2000 abgeschlossene EURO cap spread wurde per 28. Februar 2001 ohne Zusatzkosten in einen Zins-Collar umgewandelt.

14. Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält für ihre Mitarbeiter in verschiedenen Ländern Vorsorgeeinrichtungen, von denen sich die grössten in der Schweiz, Deutschland und Österreich befinden. Diese Vorsorgepläne fallen gemäss IAS unter die Regeln des Leistungsprimats und sind entweder gedeckt oder ungedeckt. Die Vermögenswerte von gedeckten Vorsorgeplänen werden unabhängig vom Vermögen der Gruppe in separaten Stiftungen gehalten und umfassen primär börsengängige Wertpapiere und Immobilien. Für ihre nach dem Leistungsprimat ausgestatteten Vorsorgeeinrichtungen beliefen sich die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen, die in den Erfolgsrechnungen der Gruppe der Jahre 2001 und 2000 enthalten sind, auf:

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Servicekosten	11,9	11,7
Zinsaufwand	12,5	12,4
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(15,8)	(14,7)
Amortisationen und Rechnungsabgrenzungen	1,3	1,3
Beiträge der Mitarbeiter	(4,6)	(4,5)
Netto-Personalvorsorgeaufwendungen	5,3	6,2

Die folgende Tabelle enthält Informationen zum aktuellen Stand der Vorsorgeeinrichtungen nach Leistungsprimat sowie zu den Zahlen in den konsolidierten Bilanzen der Gruppe per 31. Dezember 2001 und 2000:

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Leistungsverpflichtung		
Zu Beginn des Jahres	278,7	266,9
Servicekosten	11,9	11,7
Zinsaufwand	12,5	12,4
Versicherungstechnische (Gewinne)/Verluste	(0,8)	2,9
Wechselkursänderungen	(2,2)	(4,5)
Vorsorgeleistungen	(10,0)	(10,7)
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	290,1	278,7
Zeitwert Planvermögen		
Zu Beginn des Jahres	287,7	267,5
Erwartete Erträge aus Planvermögen	15,8	14,7
Beitragszahlungen Mitarbeiter	4,6	4,5
Vorsorgeleistungen	(5,6)	(5,9)
Versicherungstechnische Gewinne/(Verluste)	(43,9)	6,9
Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres	258,6	287,7
Status Deckungsverhältnis am Ende des Jahres		
Nicht amortisierte Umstellungsverpflichtungen	(31,5)	9,0
Nicht amortisierte Netto(gewinne)/-verluste	2,6	4,1
Vorausbezahlte Pensionskosten	32,5	(10,8)
	3,6	2,3
Vorausbezahlte Pensionskosten bestehen aus		
Vorausbezahlte Pensionskassenbeiträge	86,4	82,4
Aufgelaufene Pensionsverpflichtungen	82,8	80,1
Vorausbezahlte Pensionskosten	3,6	2,3

Die Pensionsvermögen und -verpflichtungen sind hauptsächlich langfristig. Die vorausbezahlten Pensionsvermögen beinhalten die Überdeckung der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen, korrigiert um nicht amortisierte frühere Servicekosten und um nicht amortisierte Nettogewinne und -verluste. Die gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz grenzen die Verfügbarkeit der Überdeckungen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen ein.

Die zukünftigen Leistungsverpflichtungen der ungedeckten Vorsorgeeinrichtungen unter Leistungsprimat betragen per 31. Dezember 2001 MCHF 83,3 (2000: MCHF 81,6). Sie sind, bereinigt um nicht amortisierte Werte, in der konsolidierten Bilanz unter Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen verbucht.

Folgende Annahmen wurden zugrunde gelegt (gewichteter Durchschnitt) in %:

	2001	2000
Diskontierungssatz	4,0–6,0	4,0–6,0
Geschätzte Lohnzuwachsrate	2,0–3,0	2,0–3,0
Erwartete Rentensteigerung	0,0–2,5	0,0–2,5
Erwartete langfristige Nettorendite der Vermögensanlage	5,5	5,5

Die Erfolgsrechnung der Gruppe enthält zudem Aufwände für Vorsorgepläne unter Beitragsprimat in Höhe von MCHF 1,9 in 2001 (2000: MCHF 1,6).

15. Aktienbeteiligungsprogramme

In der Gruppe bestehen verschiedene Aktienbeteiligungsprogramme und Optionspläne.

Aktienbeteiligungsprogramme für Mitarbeiter und Management

Anlässlich des IPO im Juni 1999 wurde den Mitarbeitern und dem Management die Möglichkeit geboten, Aktien der Geberit AG bis maximal 20% des Jahresgehaltes mit einem Abschlag von 15% auf den Emissionspreis zu erwerben. Für diese Aktien bestand nach Ablauf der zweijährigen Sperrfrist im Juni 2001 je nach Aktienkurs ein Anspruch auf eine nach oben limitierte Bonuszahlung. Basierend darauf wurde der Personalaufwand im Berichtsjahr mit einem einmaligen Betrag von MCHF 2,0 inklusive Sozialnebenkosten belastet.

Mit dem Aktienbeteiligungsprogramm 2001 waren die Mitarbeiter berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 20% des Marktwertes zu erwerben («Mitarbeiter-Programm 2001»). Im Beteiligungsprogramm für das Management («Kader-Programm 2001») konnte das obere Kader den Bonus des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen. Für jede dieser Aktien wurde dem Management eine Option auf eine zusätzliche Aktie zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne für das Management»). Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden aus der Gruppe weiterlaufen.

Die im Jahr 2001 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausge- gebener Aktien	Ausgabe- preis CHF
Mitarbeiter-Programm 2001	2003	430	3 019	366,80
Kader-Programm 2001	2004	58	3 395	458,50

Die für diese beiden Beteiligungsprogramme benötigten 6 414 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Insgesamt hielten die aktiven Führungskräfte und Mitarbeiter am 31. Dezember 2001 396 818 (2000: 484 357) eingetragene Aktien der Geberit AG, d.h. 9,5% (2000: 11,6%) des Aktienkapitals.

Optionspläne für das Management

Jede der im Rahmen des Kader-Programmes 2001 bezogene Aktie beinhaltet eine Option zum Erwerb einer Aktie. Der Ausübungspreis der Option entspricht dem Zuteilungspreis der bezogenen Aktien. Die Ausübung der Option unterliegt einer zweijährigen Sperrfrist. Diese Optionen verfallen, falls sie nicht innerhalb von fünf Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden.

Im Rahmen eines zusätzlichen Options-Planes («Options-Programm 2001») war das Top-Management der Gruppe zum Bezug weiterer Optionen mit fünfjähriger Laufzeit und Sperrfristen von zwei resp. vier Jahren berechtigt. Die Ausübung der Optionen unterliegt Knock-In-Klauseln, die bei Ablauf der Sperrfrist erfüllt sein müssen. Andernfalls verfallen die Optionen bei Ablauf der Sperrfrist.

Die im Jahr 2001 an das Management ausgegebenen Optionen sind nachfolgend dargestellt:

	Ende Sperrfrist	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausge- gebener Optionen	Aus- übungs- preis CHF	
Kader-Programm 2001	2003	2006	58	3 395	458,5	
Options-Programm 2001 Typ A	2003	2006	50	11 064	458,0	Knock-In: 480
Options-Programm 2001 Typ B	2005	2006	50	11 064	480,0	Knock-In: 523
Total				25 523		

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2001 laufenden Optionspläne zusammen:

Ende Sperrfrist	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen in the money [▪]	Durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
ab-gelaufen	2004	29 894	330,0	29 894	330,0
2002	2004–2005	40 193	398,5	30 559	346,5
2003	2004–2006	44 819	390,1	30 559	363,0
2004	2005	6 323	595,0		
2005	2006	10 881	480,0		
Total		132 110	396,3	91 012	346,6

[▪] Per Stichtag 31. Dezember 2001 und unter Berücksichtigung der Knock-In-Klauseln

Im Jahr 2001 wurden 1 273 Optionen zu einem Durchschnittspreis von CHF 330 ausgeübt. Zudem verfielen 4 104 Optionen infolge Austritt.

16. Latente Steuerforderungen und Rückstellungen für latente Steuern

Latente Steuerforderungen bzw. Rückstellungen für latente Steuern und die latenten Steueraufwendungen und Steuererträge sind folgenden Positionen zuzurechnen:

	2001	Bewegungen in 2001			2000	Bewegungen in 2000			1999
	Total	(Aufwands-)/ Ertrags- wirksam	Umrech- nungsdif- ferenzen	Sonstiges	Total	(Aufwands-)/ Ertrags- wirksam	Umrech- nungsdif- ferenzen	Sonstiges (Note 2)	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen									
Steuerlich anrechenbare									
Verlustvorräte	2,6	0,4	(0,1)		2,3	0,9			1,4
Pensionsrückstellungen	2,7	0,8	0,1		1,8	(0,6)			2,4
Sonstige	7,0	1,9	(0,3)		5,4	(1,5)	(0,2)		7,1
Total latente Steuerforderungen	12,3	3,1	(0,3)		9,5	(1,2)	(0,2)		10,9
Rückstellungen für latente Steuern									
Vorräte	(3,2)	(0,6)	(0,2)		(2,4)	1,3	0,1		(3,8)
Sachanlagen	(64,5)	(1,3)	2,9		(66,1)	6,2	1,4	3,2	(76,9)
Vorausbezahlte									
Pensionskassenbeiträge	(21,6)	(1,4)			(20,2)	(0,8)	0,5		(19,9)
Immaterielle Anlagen	(9,7)	1,1	(0,9)		(9,9)	2,5	0,2		(12,6)
Sonstige	(13,4)	2,0	(0,5)		(14,9)	1,4	0,3		(16,6)
Total Rückstellungen für latente Steuern	(112,4)	(0,2)	1,3		(113,5)	10,6	2,5	3,2	(129,8)

Auf nicht abgeführte Gewinne ausländischer Gruppengesellschaften wurden keine latenten Steuerrückstellungen für Quellensteuern oder sonstige Steuern gebildet. Es ist zurzeit nicht vorgesehen, dass solche Gewinne abgeführt werden. Der Betrag dieser nicht abgeführten Gewinne beläuft sich auf MCHF 4,9 per 31. Dezember 2001 (2000: MCHF 2,8).

Verlustvorträge, für die keine latenten Steueraktiven gebildet wurden, beliefen sich auf MCHF 23,5 (2000: MCHF 17,8).

17. Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken	6,7	7,4
Investitionszuschüsse	1,3	1,6
Sonstige	1,4	0,1
Total sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	9,4	9,1

In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind insbesondere Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Unter Sonstige wird hauptsächlich der negative Marktwert der Zins-Collars ausgewiesen (vgl. Note 13).

18. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2001 bestanden bei der Gruppe offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 7,3 (2000: MCHF 4,1).

Die Gruppe ist derzeit in verschiedene Gerichtsverfahren involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben haben. Die Gruppe glaubt jedoch, dass die Auswirkungen weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage haben werden. Die Gruppe hat Versicherungen abgeschlossen, um bestimmte Produkthaftpflichten abzudecken. Ausserdem werden Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche gebildet.

Die Gruppe unterliegt in den Ländern, in denen sie tätig ist, verschiedenen Umweltschutzbestimmungen. Zur Einhaltung dieser Bestimmungen entstehen der Gruppe im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Investitions- und andere Aufwendungen. Derzeit werden keine grösseren ausserordentlichen Investitionen im Umweltschutzbereich erwartet. Ein gewisses Umweltisiko ist jedoch der Geschäftstätigkeit der Gruppe inhärent, sodass künftige wesentliche Umweltkosten nicht ausgeschlossen werden können. Dennoch erwartet die Gruppe keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- oder Finanzlage als Folge künftiger Umweltschutzkosten.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern geschäftlich tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie die bedeutenden Umstrukturierungen in den letzten Jahren führen bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen Steuerstrukturen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es in Zukunft zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner laufenden Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihrer Ergebnisse haben könnte.

19. Eigenkapital

Im Jahr 2001 wurde ein Nettozugang an eigenen Aktien in der Höhe von 1 787 verzeichnet. Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten im Eigenkapital ausgewiesen. Der Gesamtbestand an eigenen Aktien am 31. Dezember 2001 betrug 157 814 (2000: 156 027) mit einem Buchwert von MCHF 80,7 (2000: MCHF 80,8).

Am 21. Mai 2001 resp. am 7. August 2000 ging die Gruppe je eine Stillhalterverpflichtung für 50 000 Aktien ein (Verfall am 18. Dezember 2002 resp. 18. Juni 2001). Der Erlös aus der Stillhalterprämie von MCHF 2,0 resp. MCHF 2,5 wurde unter Berücksichtigung von Steuereffekten erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht.

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Aktienbeteiligungsprogrammen vgl. Note 15.

Gewisse Altaktionäre erwarben im Zusammenhang mit dem Leveraged-buyout im Jahr 1997 einen Stimmenanteil von 10,1%. Bei der Aufteilung des Kaufpreises wurden die von der Gruppe übernommenen Aktiven und Passiven zu Zeitwerten bewertet, abzüglich einem Faktor für den Aktienanteil der Altaktionäre am Nettovermögen, welcher weiterhin zu historischen Werten geführt wird. Diese permanente Korrektur der Neubewertung wird als Reduzierung des Eigenkapitals in der Position «Verbleibender Anteil Altaktionäre» ausgewiesen.

Aktien

Die nachstehende Tabelle zeigt jene Aktionäre, welche nach den der Unternehmensleitung zur Verfügung stehenden Informationen per 31. Dezember 2001 mehr als 5% des Aktienkapitals hielten.

Besitzer	% an den Namen- aktien
Klaus Gebert Erben	6,8

Jede Aktie hat an der Generalversammlung der Gruppe ein Stimmrecht. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienregister der Geberit AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen worden ist. Aktien im Eigenbestand sind nicht stimmberechtigt.

20. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, exklusive die gewichtete Anzahl Stammaktien, welche im Eigenbestand gehalten werden, ermittelt.

	2001	2000
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	92,1	104,4
Verteilbares Nettoergebnis (MCHF)	92,1	104,4
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	4 004	4 059
Ergebnis je Aktie (CHF)	23,00	25,72

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist die Anzahl der Stammaktien gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl aller potenziell auszugebenden Stammaktien (vgl. Note 3). Die Gruppe hat Aktienoptionspläne, welche zur Berechnung des potenziell verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden.

	2001	2000
Verteilbares Nettoergebnis (MCHF)	92,1	104,4
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	4 004	4 059
Anpassung für Aktienoptionspläne (in Tausend)	13	31
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses (in Tausend)	4 017	4 090
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	22,93	25,53

Für die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie werden die Summe der Amortisationen von Goodwill und immateriellen Anlagen bereinigt um Steuereffekte zum Nettoergebnis hinzuaddiert.

	2001	2000
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	92,1	104,4
Total Amortisationen nach Steuern (MCHF)	34,6	38,3
Verteilbares Nettoergebnis (MCHF)	126,7	142,7
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	4 004	4 059
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (CHF)	31,64	35,16

21. Erlösminderungen

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Kundenskonti	34,9	37,5
Ausgangsfrachten	38,4	35,0
Kundenboni	66,6	64,5
Sonstige	11,7	9,2
Total Erlösminderungen	151,6	146,2

22. Sonstiger Betriebsaufwand, netto

Der sonstige Betriebsaufwand, netto, beinhaltet sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge und bestand aus:

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Energie- und Unterhaltsaufwand	38,7	40,5
Marketingaufwand	33,1	33,6
Verwaltungsaufwand	37,0	36,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	29,5	26,2
Sonstiger betrieblicher Ertrag	(14,3)	(18,7)
Total sonstiger Betriebsaufwand, netto	124,0	118,1

Der sonstige Betriebsertrag beinhaltet u.a. Erlöse aus Porto und Verpackungen, Vermietungen, Auflösung von Rückstellungen, periodenfremde Erträge sowie Erlöse aus dem Betrieb des Personalrestaurants.

In 2001 wurden Eigenleistungen von MCHF 15,9 (2000: MCHF 14,2) als Sachanlagen aktiviert. Es handelt sich dabei in erster Linie um Werkzeuge, Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen Personalaufwand, Warenaufwand und sonstiger Betriebsaufwand, netto, in Abzug gebracht.

23. Finanzergebnis, netto

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Zinserträge	2,7	3,7
Zinsaufwendungen	(27,9)	(29,4)
Amortisation von aktivierten Finanzierungskosten	(2,9)	(5,6)
Währungserfolg, netto	(0,9)	(5,0)
Sonstige Finanzerträge	0,8	0,3
Sonstige Finanzaufwendungen	(0,9)	(1,4)
Total Finanzergebnis, netto	(29,1)	(37,4)

24. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzten sich wie folgt zusammen:

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	38,5	60,2
Latente Steuern	(2,9)	(12,6)
Total Ertragsteuern	35,6	47,6

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 26,0% (2000: 31,2%) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	33,3	47,1
Verwendung von Verlustvorträgen	(0,6)	(0,9)
Verluste ohne Steuererminderungen	1,2	1,6
Veränderungen von Steuersätzen	(0,1)	(6,4)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen inklusive Goodwill-Amortisation	2,0	11,3
Sonstige	(0,2)	(5,1)
Total Ertragsteuern	35,6	47,6

Unter der Position «Sonstige» sind im Jahr 2000 Effekte aus der Reorganisation in Deutschland enthalten, welche aus der Aufhebung steuerbarer temporärer Bewertungsdifferenzen auf Sachanlagen resultierten (vgl. Note 2 und 16).

Die Gruppe verfügt über Verlustvorträge für zukünftige Besteuerungsperioden. Diese beliefen sich per 31. Dezember 2001 auf MCHF 31,9 (2000: MCHF 24,1). Davon werden MCHF 25,0 (2000: MCHF 17,7) im Laufe der nächsten sechs Jahre verfallen.

25. Cashflow-Kennzahlen

Der Netto-Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Nettoergebnis	92,1	104,4
Abschreibungen	69,0	67,2
Amortisation von Goodwill und immateriellen Anlagen	35,6	40,6
Veränderungen von langfristigen Rückstellungen	11,1	(7,5)
Veränderungen von sonstigen langfristigen Aktiven	(1,0)	2,8
Netto-Cashflow	206,8	207,5

In den Veränderungen von langfristigen Rückstellungen sind die ergebniswirksamen Veränderungen von langfristigen Steuerrückstellungen, von Rückstellungen für Betriebsrisiken sowie von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt. Die ergebniswirksamen Veränderungen von sonstigen langfristigen Aktiven und Passiven beinhalten die Veränderungen von vorausbezahlten Pensionskassenbeiträgen und aktivierten Finanzierungskosten sowie die Marktbewertung des Zins-Collars.

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2001	2000
	MCHF	MCHF
Netto-Cashflow	206,8	207,5
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen, netto	(74,7)	(61,2)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	15,9	(29,1)
Auszahlungen zu Lasten von langfristigen Rückstellungen	(5,2)	(4,9)
Free Cashflow	142,8	112,3

Der Begriff «Free Cashflow» beinhaltet gemäss der Gruppendifinition keine Effekte aus dem Kauf oder Verkauf von Gruppengesellschaften, aus dem Kauf oder Verkauf eigener Aktien sowie aus der Zahlung von Dividenden.

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens beinhaltet die ergebniswirksamen Veränderungen aus der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte und der sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Auszahlungen zu Lasten von langfristigen Rückstellungen beinhalten überwiegend Pensionszahlungen.

«Netto-Cashflow» und «Free Cashflow» stellen keinen Ersatz für Messgrössen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Sie können jedoch einen zusätzlichen Hinweis über die Fähigkeit der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

26. Segment-Informationen

Die Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitärsysteme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Die Segment-Informationen erfolgen deshalb nach geographischen Gesichtspunkten.

Das Segment «Sonstige Kernmärkte Europa» beinhaltet Österreich, Grossbritannien, Niederlande, Belgien und Frankreich. Alle anderen europäischen Märkte werden im Segment «Restliches Europa» ausgewiesen. Im Segment «Übrige Märkte» sind vor allem die USA und China enthalten. In den Konzernfunktionen werden hauptsächlich die Geberit Holding AG und die Geberit International AG als zentrale Managementgesellschaften sowie die für die Forschung und Entwicklung zuständige Geberit Technik AG zusammengefasst.

Die Aufteilung der Bilanz- und Erfolgswerte der geographischen Segmente richtet sich nach dem Standort der Aktiven und Verbindlichkeiten sowie dem Ort, wo die Gewinne anfallen.

Die Gruppe betrachtet das Betriebsergebnis vor Amortisationen als Segment-Ergebnis. Die Transferpreise für Verkäufe zwischen Segmenten werden hauptsächlich mittels der «Market-minus»-Methode festgelegt.

Die bilanzseitigen Segment-Werte der Konzernfunktionen beinhalten nicht zuteilbare Vermögens- und Fremdkapitalwerte der Gruppe wie liquide Mittel und Wertschriften, Goodwill, Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten, gewisse immaterielle Anlagen sowie Finanzanlagevermögen und -verbindlichkeiten. In der Spalte «Eliminationen» werden gruppeninterne Vorgänge eliminiert.

Die bilanzseitigen Segment-Werte sehen wie folgt aus:

	Schweiz	Deutschland	Italien	Sonstige Kernmärkte Europa	Restliches Europa	Übrige Märkte	Konzernfunktionen	Eliminationen	Total
2001	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Segment-Aktiven	288,1	272,8	79,0	173,7	43,4	34,6	1069,9	(516,4)	1445,1
Segment-Fremdkapital	49,7	144,8	29,0	68,5	15,1	16,1	1085,2	(517,2)	891,2
2000									
Segment-Aktiven	261,8	243,0	85,0	175,0	30,3	27,6	1066,9	(444,9)	1444,7
Segment-Fremdkapital	49,6	135,5	31,7	48,5	10,7	8,1	1106,5	(445,0)	945,6

Die erfolgsrechnungsseitigen Segment-Werte sahen wie folgt aus:

	Schweiz	Deutsch- land	Italien	Sonstige Kern- märkte Europa	Rest- liches Europa	Übrige Märkte	Konzern- funk- tionen	Total
2001	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Umsätze intersegment	170,4	221,1	11,9	61,5	2,3	0,7	6,7	
Umsätze extern	151,0	413,2	191,0	276,0	93,3	40,6		1165,1
Betriebsergebnis vor Amortisationen (EBITA)	61,1	80,4	18,5	19,1	3,2	(4,1)	14,5	192,7
Aufwand für Amortisationen								35,6
Finanzergebnis, netto								(29,1)
Betriebsfremdes Ergebnis, netto								0,3
Ertragsteuern								35,6
Minderheitenanteile, netto								0,6
Nettoergebnis								92,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	20,2	27,9	4,9	11,3	6,5	3,6	2,2	76,6
Abschreibungen	21,0	25,3	2,8	13,1	2,2	2,0	2,6	69,0
2000								
Umsätze intersegment	181,3	169,5	12,0	59,8	1,9	0,3	6,9	
Umsätze extern	148,1	468,6	187,4	279,5	81,1	43,8		1208,5
Betriebsergebnis vor Amortisationen (EBITA)	62,3	100,7	21,1	24,3	2,0	(3,9)	23,8	230,3
Aufwand für Amortisationen								40,6
Finanzergebnis, netto								(37,4)
Betriebsfremdes Ergebnis, netto								(0,2)
Ertragsteuern								47,6
Minderheitenanteile, netto								0,1
Nettoergebnis								104,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	21,4	21,4	3,1	10,0	4,8	3,7	2,5	66,9
Abschreibungen	20,7	24,4	2,7	13,6	1,9	1,4	2,5	67,2

27. Wechselkurse

Für die konsolidierten Jahresabschlüsse der Jahre 2001 und 2000 wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

	Währung		2001		2000	
			Bilanz	Erfolgsrechnung	Bilanz	Erfolgsrechnung
Europäische						
Währungsunion	EUR	1	1,4820	1,5112	1,5213	1,5583
Grossbritannien	GBP	1	2,4283	2,4282	2,4449	2,5583
Polen	PLN	100	42,1090	41,1950	39,4660	38,8800
Slowenien	SIT	100	0,6780	0,6950	0,7130	0,7500
USA	USD	1	1,6755	1,6862	1,6381	1,6895

28. Konsolidierte Erfolgsrechnung in Euro (ungeprüft)

Als Zusatzinformation für die Leser wurden die konsolidierten Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre per 31. Dezember 2001 und 2000 in Euro erstellt:

	2001 MEUR	2000 MEUR	Veränderung in %
Umsatz	771,0	775,4	-0,6
Erlösminderungen	100,3	93,8	
Nettoumsatz	670,7	681,6	
Warenaufwand	219,1	228,0	
Personalaufwand	196,4	187,2	
Abschreibungen	45,6	43,1	
Amortisationen von Goodwill und immateriellen Anlagen	23,5	26,1	
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	82,3	75,7	
Total Betriebsaufwand, netto	566,9	560,1	
Betriebsergebnis (EBIT)	103,8	121,5	-14,6
Finanzergebnis, netto	(19,5)	(24,0)	
Betriebsfremdes Ergebnis, netto	0,2	(0,1)	
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	84,5	97,4	
Ertragsteuern	23,5	31,1	
Nettoergebnis vor Minderheitenanteilen	61,0	66,3	
Minderheitenanteile am Gewinn nach Steuern	0,4		
Nettoergebnis	60,6	66,3	-8,6
Operativer Cashflow (EBITDA)	172,9	190,7	-9,3

29. Entschädigungen Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Aufwendungen für die Gesamtentschädigung des Verwaltungsrates betragen im Berichtsjahr TCHF 250. Die Gesamtbezüge der Konzernleitung beliefen sich auf TCHF 4 690, wovon TCHF 1 038 auf Bonuszahlungen ex 2000 entfielen. Zusätzlich wurden der Konzernleitung Optionen zugeteilt, deren Gesamtwert zum Zeitpunkt der Gewährung bei TCHF 693 lag.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gruppe hat mit Wirkung vom 1. Januar 2002 eine Beteiligung von 51 % an der Huter Vorfertigung GmbH, Matri (Österreich), erworben. Huter ist der führende Anbieter von Installationselementen, Vorwandssystemen und Leichtbau-Fertigbädern in Österreich und erwirtschaftete in 2001 mit 78 Mitarbeitern einen Umsatz von MEUR 14,2. Zudem wurden die bereits existierenden österreichischen Gruppen-Gesellschaften Geberit Vertriebs GmbH und Geberit Produktions GmbH mit der Huter Vorfertigung GmbH unter einer neu gegründeten österreichischen Länderholding (Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH) zusammengefasst. Es ist geplant, die Geberit Vertriebs GmbH und die Geberit Produktions GmbH in Kommanditgesellschaften umzuwandeln.

**31. Gesellschaften
im Konsolidierungskreis
der Gruppe per
31. Dezember 2001**

	Währung	Aktien- kapital in Tausend	Beteili- gung in %	Aktivität
Schweiz				
Geberit AG, Jona	CHF	83 200		○
Geberit Holding AG, Jona	CHF	39 350	100	○
Geberit International AG, Jona	CHF	1 000	100	○
Geberit Technik AG, Jona	CHF	1 000	100	○
Geberit Verwaltungs AG, Jona	CHF	1 000	100	○
Geberit Vertriebs AG, Jona	CHF	1 000	100	△
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Jona	CHF	1 000	100	△
Geberit Produktions AG, Jona	CHF	4 000	100	□
Balena AG, Butschwil	CHF	300	100	△
Büchler Werkzeugbau AG, Flawil	CHF	3 000	100	□
Geberit Fabrication SA, Givisiez	CHF	7 000	70	□
Belgien				
Geberit N.V., Machelen	EUR	62	100	△
China				
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	CNY	63 826	100	□/△
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Shanghai	CNY	64 257	100	□/△
Dänemark				
Geberit A/S, Lystrup	DKK	6 500	100	△
Deutschland				
Geberit Beteiligungs GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	10 000	100	○
Geberit Deutschland GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	10 000	100	○
Geberit Management GmbH, Pfullendorf	EUR	50	100	○
Geberit GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	1 000	100	△
Geberit Produktions GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	7 500	100	□
Geberit Lichtenstein GmbH, Lichtenstein	EUR	1 025	100	□
Sanbloc GmbH, Weilheim	EUR	1 025	100	□
Gemax Gebäudetechnik GmbH, Kassel	EUR	1 023	51	□/△
Frankreich				
Geberit S.a.r.l., Antony	EUR	936	100	△
Hansgrohe Geberit s.A.s., Antony	EUR	300	50	△
Grossbritannien				
Geberit Ltd., Aylesford	GBP	346	100	□/△
Geberit uk Ltd., Aylesford	GBP	16 000	100	○
Italien				
Deriplast S.p.a., Villadose	EUR	4 200	100	□/△
Plastek S.r.l., Villadose	EUR	50	70	□

	Währung	Aktien- kapital in Tausend	Beteili- gung in %	Aktivität
Kanalinseln				
Geberit Finance Ltd., Jersey	EUR	218	100	○
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	EUR	2	100	○
Luxemburg				
Prosan GmbH, Mertert	EUR	263	100	△
Niederlande				
Geberit Holding B.V., Nieuwegein	EUR	136	100	○
Geberit B.V., Nieuwegein	EUR	18	100	△
Mutra Investments B.V., Nieuwegein	EUR	32	100	○
Österreich				
Geberit Vertriebs GmbH, Pottenbrunn	EUR	727	100	△
Geberit Produktions GmbH, Pottenbrunn	EUR	7 994	100	□
Sanplast Handels GmbH, Villach	ATS	1 000	100	△
Polen				
Geberit Sp.z.o.o., Warschau	PLN	5 000	100	△
Portugal				
Afluxo S.A., Lissabon	EUR	275	51	△
Singapur				
Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	SGD	100	100	△
Slowakei				
Geberit spol.s.r.o., Bratislava	SKK	5 000	100	△
Slowenien				
Prosan d.o.o., Rusé	SIT	25 000	100	□/△
Spanien				
Geberit S.A., Barcelona	EUR	159	100	△
Tschechische Republik				
Geberit spol.s.r.o., Brünn	CZK	6 000	100	△
Ungarn				
Geberit Kft, Budapest	HUF	13 750	100	△
USA				
Geberit Manufacturing Inc., Michigan	USD	5 515	100	□/△

○ Dienstleistungs-, Holdingfunktionen

△ Vertrieb

□ Produktion

Bericht des Konzernprüfers

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

An die Generalversammlung der Geberit AG, Jona

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung in Schweizer Franken (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang auf den Seiten 26 bis 57) der Geberit Gruppe für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing der International Federation of Accountants (IFAC), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

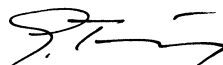
Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Daniel Ketterer



Gilles Thiéry

Zürich, Schweiz, 8. März 2002

Jahresabschluss Geberit AG

Inhalt

60	Jahresabschluss
61	Anhang zum Jahresabschluss
62	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
63	Bericht der Revisionsstelle

Jahresabschluss

31.12.2001 31.12.2000
MCHF MCHF

Bilanz

Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	1,3	0,5
Forderungen, netto:		
– Dritte	2,3	17,5
– Gruppengesellschaften	53,0	63,4
Total Umlaufvermögen	56,6	81,4
Anlagevermögen		
Beteiligungen	528,2	486,9
Immaterielle Anlagen: Gründungs-, Kapitalerhöhungs-, Organisationskosten	8,7	12,3
Total Anlagevermögen	536,9	499,2
Total Aktiven	593,5	580,6
Kurzfristiges Fremdkapital		
Total kurzfristiges Fremdkapital	2,5	2,9
Eigenkapital		
Aktienkapital	83,2	83,2
Gesetzliche Reserven:		
– Allgemeine Reserven	16,6	16,6
– Reserven für eigene Aktien	80,7	80,8
Freie Reserven	345,5	345,3
Bilanzgewinn	65,0	51,8
Total Eigenkapital	591,0	577,7
Total Passiven	593,5	580,6

Erfolgsrechnung

	2001 MCHF	2000 MCHF
Ertrag		
Dividenden von Gruppengesellschaften	55,0	45,0
Finanzertrag	5,1	11,2
Total Ertrag	60,1	56,2
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	4,7	5,1
Finanzaufwand	0,4	8,3
Steuern	0,1	0,1
Total Aufwand	5,2	13,5
Nettoergebnis	54,9	42,7

Anhang zum Jahresabschluss

1. Der Anhang ist in Übereinstimmung mit OR 663b erstellt

1.1 Garantien, Verpfändungen zugunsten Dritter

	31.12.2001	31.12.2000
	MCHF	MCHF
Garantie Deutsche Bank befristete A-, B- und C-Kredite	484,1	537,5

1.2 Bedeutende Beteiligungen Vgl. Note 31, Geberit Gruppe.

1.3 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht aus 4 160 000 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 20.

1.4 Eigene Aktien

Eigene Aktien bei der Geberit AG oder bei Gesellschaften, an denen die Geberit AG eine Mehrheitsbeteiligung hält:

	Anzahl Namen- aktien	Preis in CHF		
		Höchst	Durch- schnitt	Tiefst
Stand 31. Dezember 2000	156 027		518,1	
Käufe	9 917	432,5	410,4	402,2
Verkäufe	(8 130)	458,5	448,4	366,5
Stand 31. Dezember 2001	157 814			
Eigene Aktien im Besitz der Geberit AG	0			

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet und den freien Reserven entnommen.

1.5 Kapitalerhöhung

	31.12.2001	31.12.2000
	MCHF	MCHF
Bedingtes Kapital	3,3	3,3

Die ausserordentliche Generalversammlung der Geberit AG vom 21. Juni 1999 stimmte einer bedingten Kapitalerhöhung um CHF 3 328 000, aufgeteilt in 166 400 Aktien zu einem Nominalwert von je CHF 20, zu. Bis zum 31. Dezember 2001 wurden daraus keine zusätzlichen Aktien ausgegeben.

2. Sonstige gesetzliche Offenlegungspflichten

2.1 Bedeutende Aktionäre

Gemäss den dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehenden Informationen halten folgende Aktionäre mehr als 5% des Aktienkapitals an der Geberit AG:

	31.12.2001	31.12.2000
Klaus Gebert Erben	6,8%	7,9%

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Vorschlag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

	2001 CHF	2000 CHF
Verfügbare Gewinn		
Nettoergebnis	54 863 522	42 739 828
Gewinnvortrag aus früheren Perioden	10 181 270	9 041 442
Total verfügbarer Gewinn	65 044 792	51 781 270
Zuweisung an freie Reserven	50 000 000	
Ausbezahlte Dividende (2000: CHF 10.00 je Aktie)		41 600 000
Vortrag auf neue Rechnung	15 044 792	10 181 270
Total Verwendung des Bilanzgewinns	65 044 792	51 781 270

Beantragte Nennwertrückzahlung

Anstelle einer Dividendenzahlung beantragt der Verwaltungsrat eine Nennwertrückzahlung von CHF 10 pro Namenaktie. Diese Rückzahlung reduziert den Nennwert pro Aktie von CHF 20 auf CHF 10.

Bericht der Revisionsstelle

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

An die Generalversammlung der Geberit AG, Jona

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Geberit AG für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

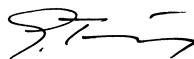
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Lorenz Lipp



Gilles Thiéry

Zürich, Schweiz, 8. März 2002



Waschtisch-Armatur



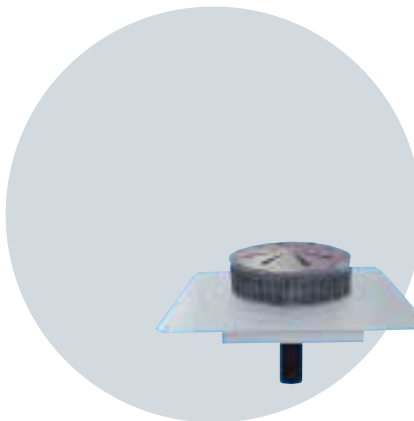
Urinalsifon



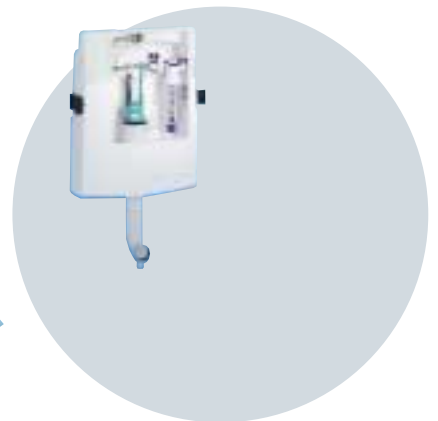
Betätigungsplatte
Samba



Innengarnitur
Unifill



Dachentwässerung
Pluvia



Unterputzpülkasten



Duofix
Montageelement



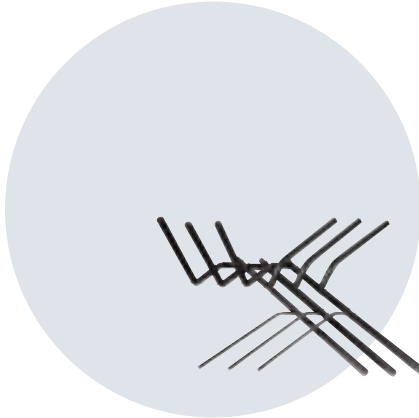
Brandschutzmanschette



Mepla
Presswerkzeug



Mepla Fitting



Mepla Rohre

Geberit International AG
Schachenstrasse 77
CH-8645 Jona
T +41 55 221 63 46
F +41 55 221 66 32
konzernleitung@geberit.com
www.geberit.com

Dieser Jahresbericht
erscheint in den Sprachen
Deutsch und Englisch.